

Präsentation der überarbeiteten Entwürfe 24.04.2024

Ideenwettbewerb „Marktplatz der Zukunft“ Bensheim

Ablauf

- 19:00 Begrüßung durch Frau Klein, Bürgermeisterin und Frau Rauber-Jung, Erste Stadträtin und Baudezernentin und Herrn Fladt, Verfahrensbetreuendes Büro UmbauStadt
 - Kurzer Rückblick auf den Prozess
 - Informationen zum Verfahren
- 19:20 Vorstellung der überarbeiteten Entwürfe
 - Wettbewerbsbeitrag Mann Landschaftsarchitektur
 - Wettbewerbsbeitrag Jedamzik+Partner Landschaftsarchitekten & Krummlauf Teske Happold Architekten
 - Wettbewerbsbeitrag Bf Bauforum Berlin GmbH & ARQ Architekten Rintz und Quack GmbH
- 20:20 Verständnisfragen
- 20:50 Ausblick und Verabschiedung
- 21:00 Veranstaltungsende

Informationen zum Verfahren

- Was ist ein Ideenwettbewerb?
 - Verfahren und Termine
 - Aufgabenstellung
 - Ergebnis des Wettbewerbs
 - Ausstellung
 - Werkstatt-Tag
 - Anregungen des Preisgerichts (Beurteilungstexte) und der Bürger*innen (Werkstatt-Tag)
- Ziel der heutigen Veranstaltung

Mann Landschaftsarchitektur

Bearbeitungsteam:

Mann
Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Tobias Mann

M.Eng. Sabrina Preis

Dipl.-Ing. Matthias Kimmel

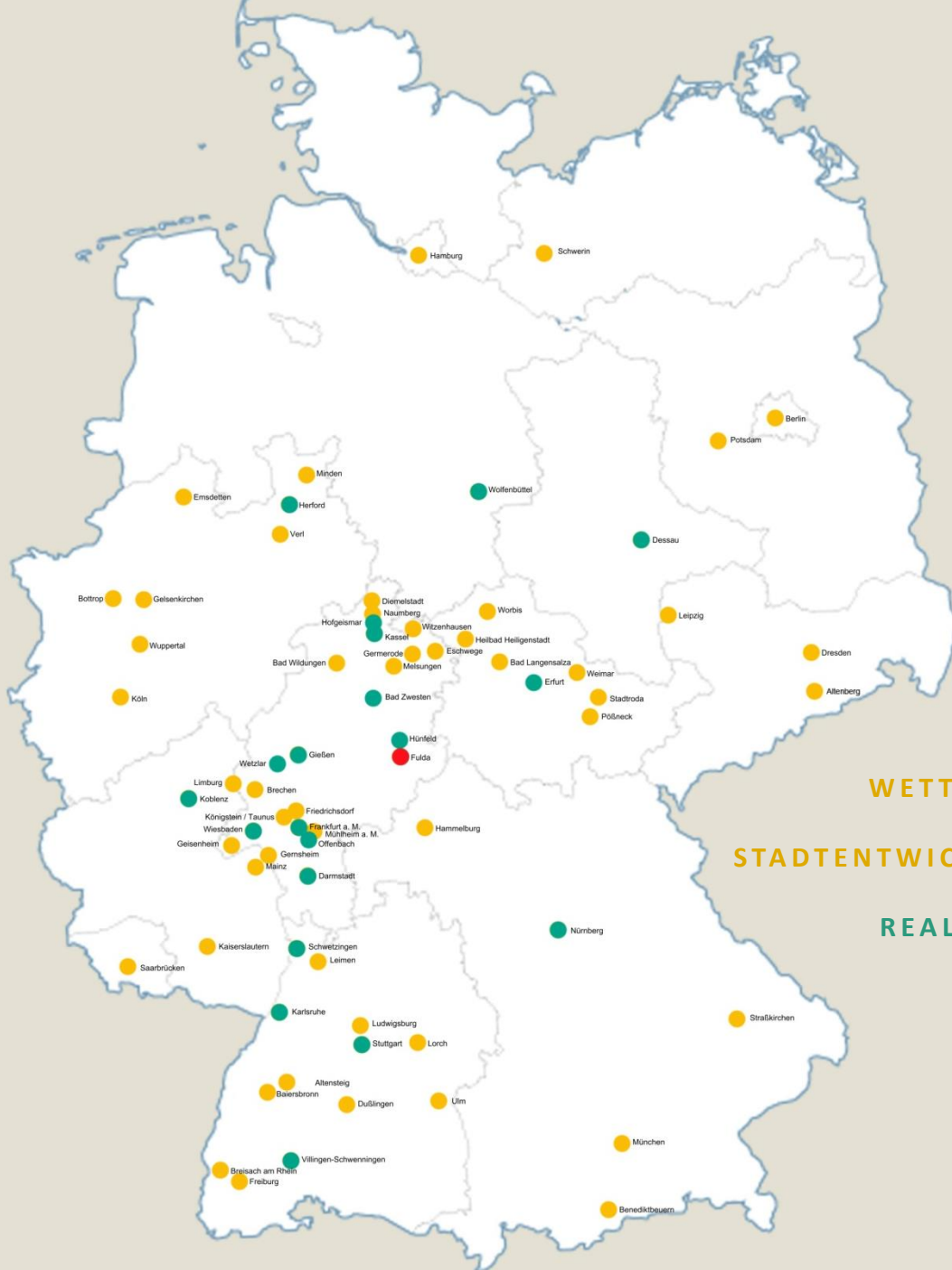


MARKTPLATZ DER ZUKUNFT

Überarbeitung | 24.04.2024

MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR



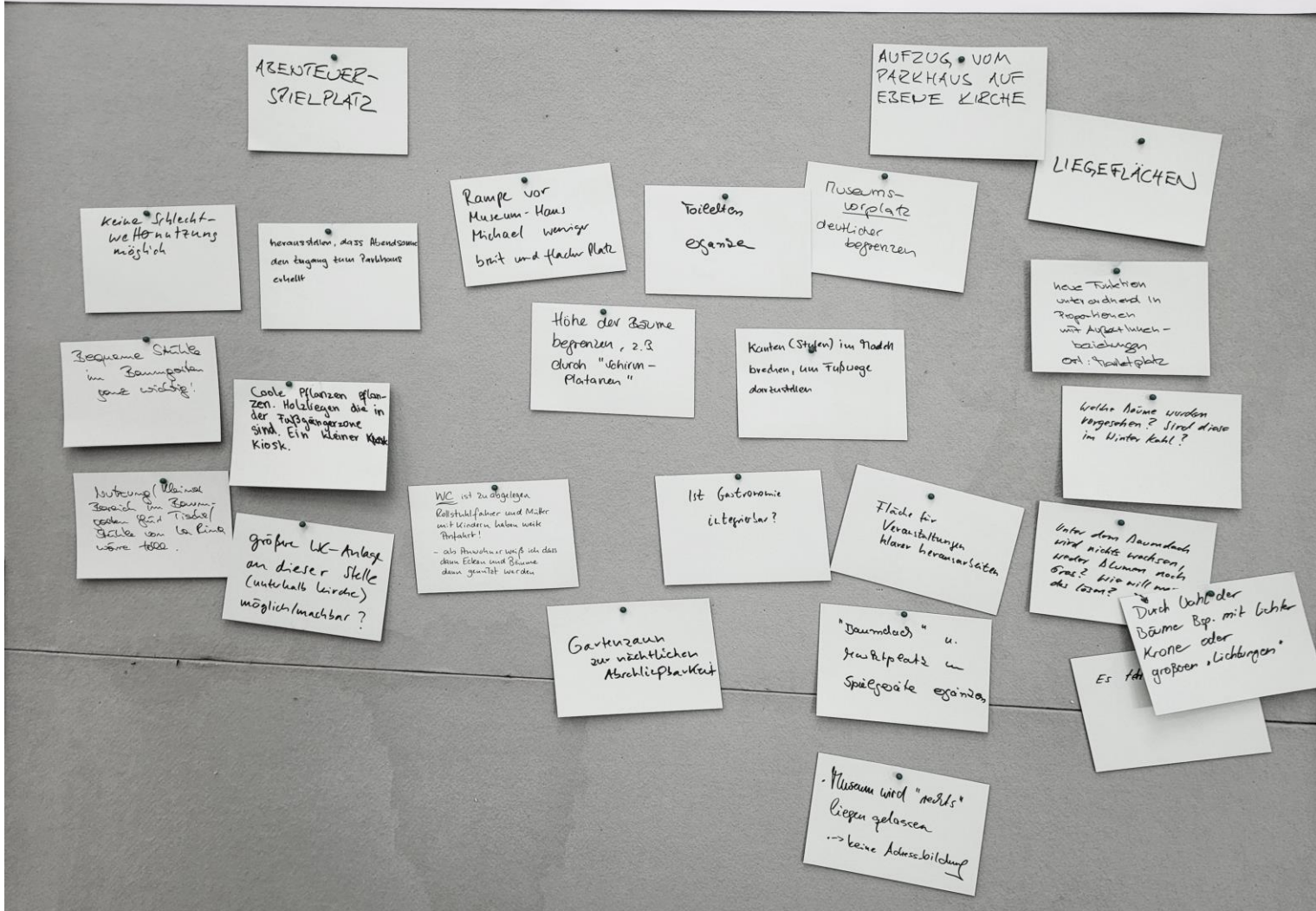


WETTBEWERBSERFOLGE

STADTENTWICKLUNGSKONZEPTE

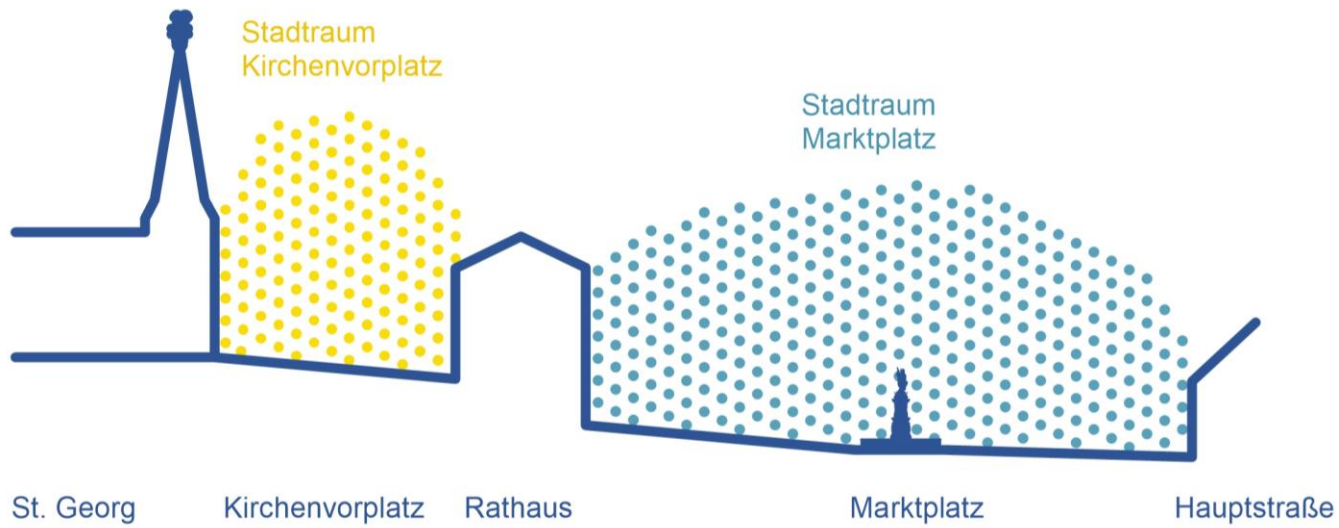
REALISIERTE PROJEKTE

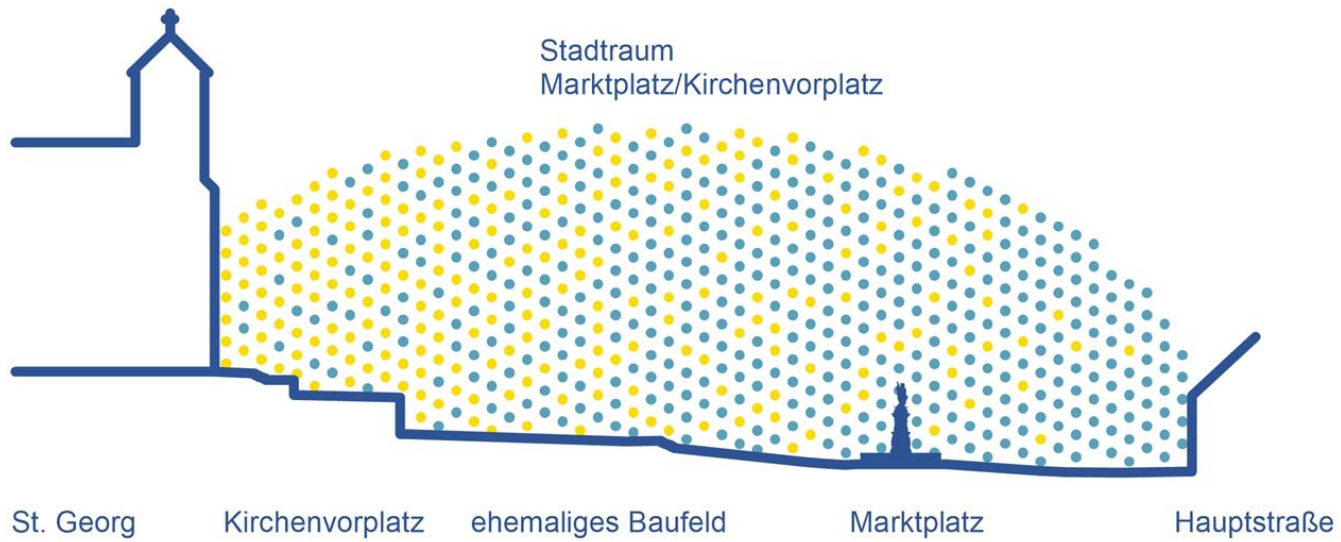
Wie könnte der Entwurf aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?



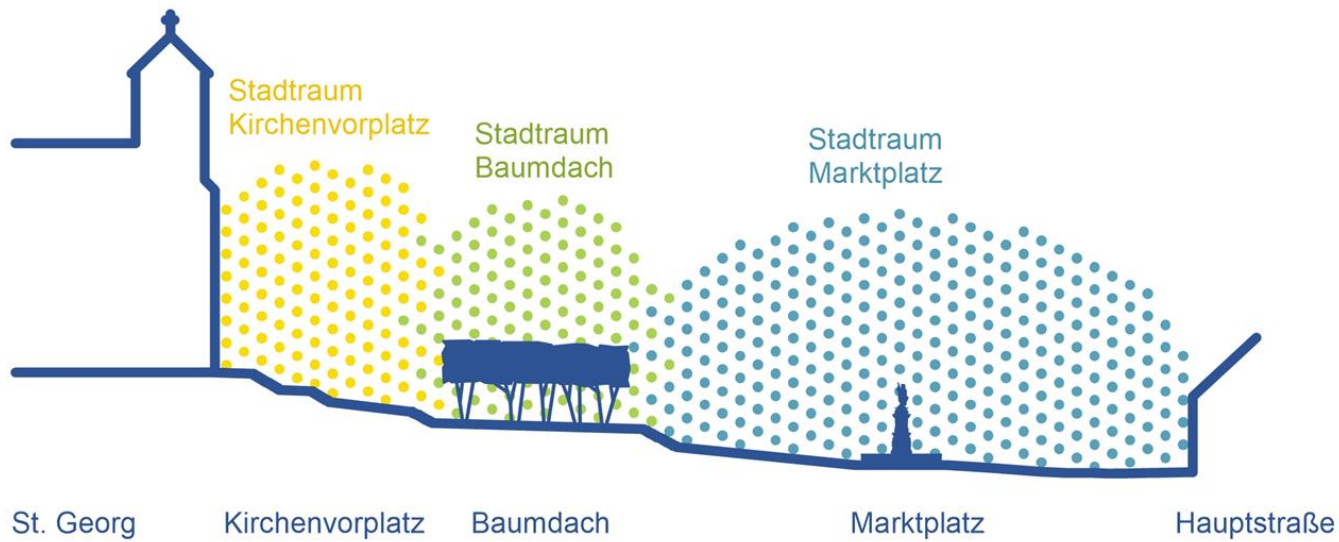
Historische Herleitung

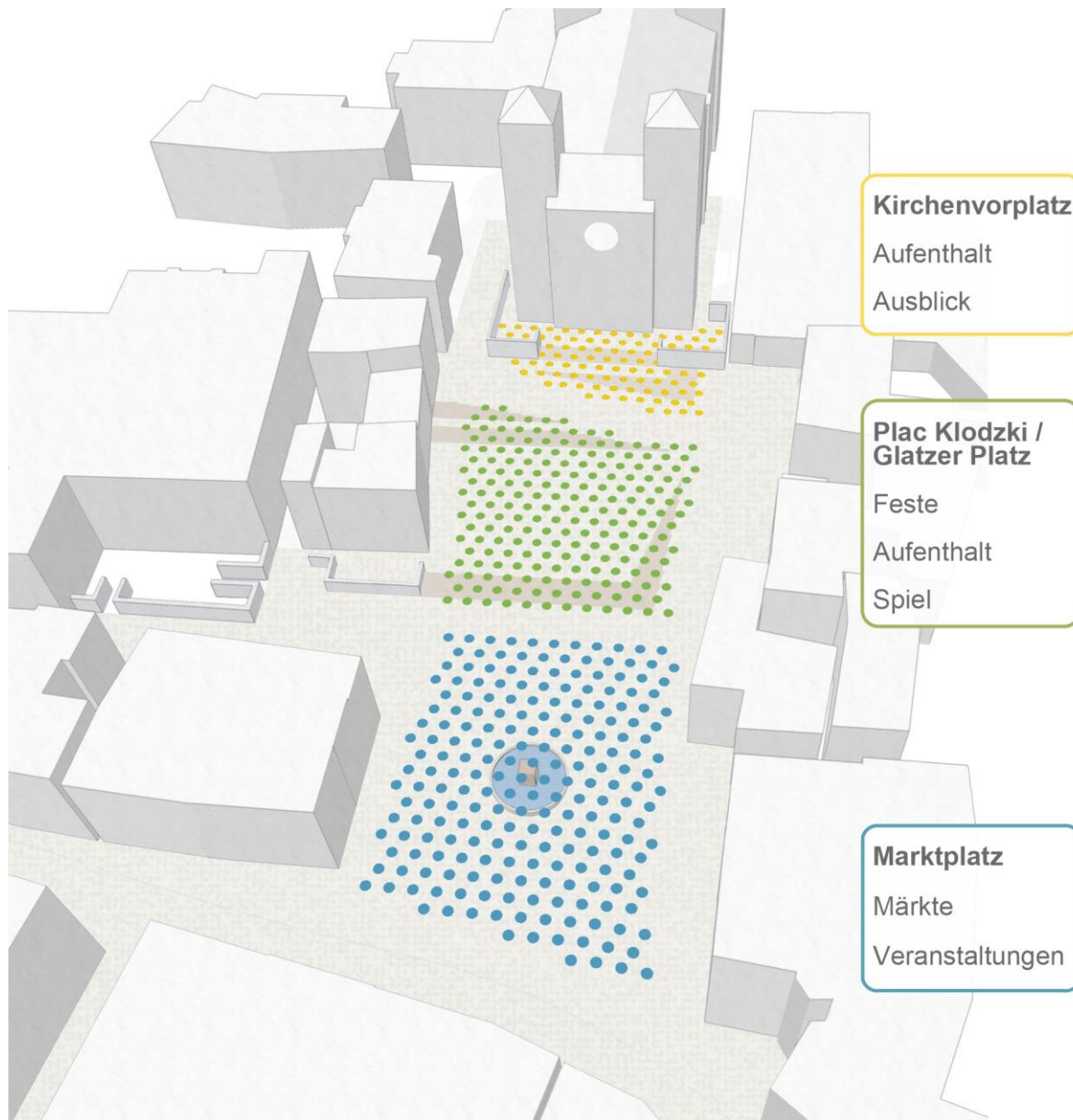
vor 1945

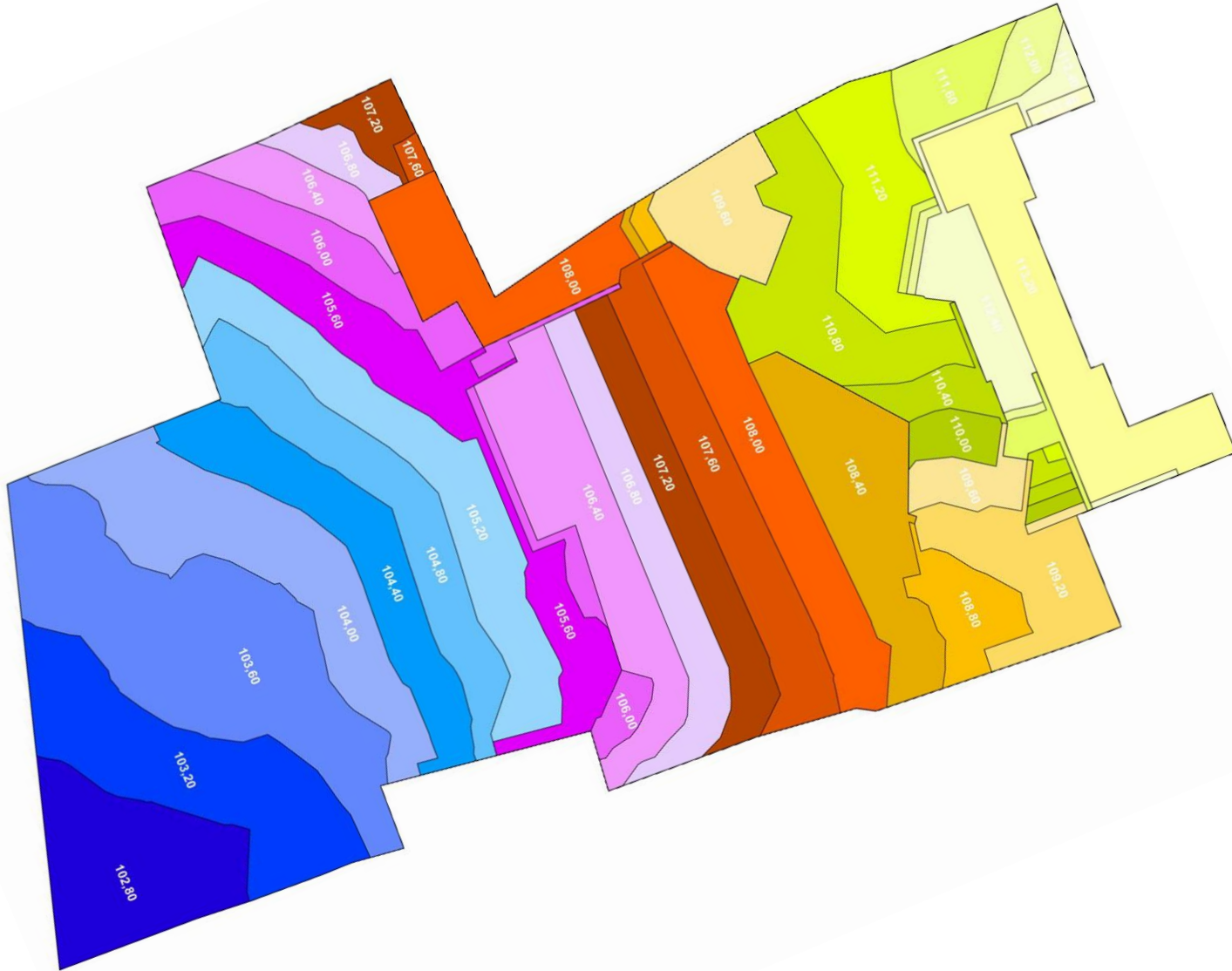




Historische Herleitung
Marktplatz der Zukunft

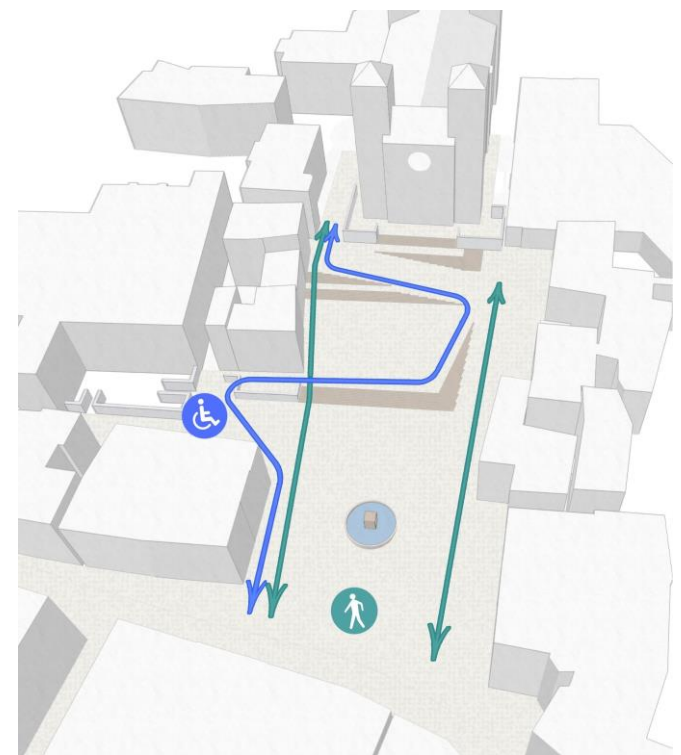








Topographie







Baumarten

Beispiele

Mandelbaum



Zierkirsche



Apfeldorn

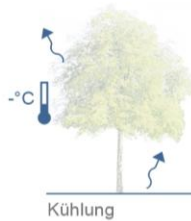
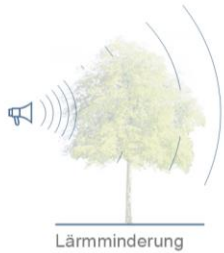
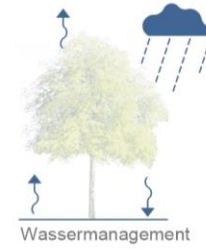


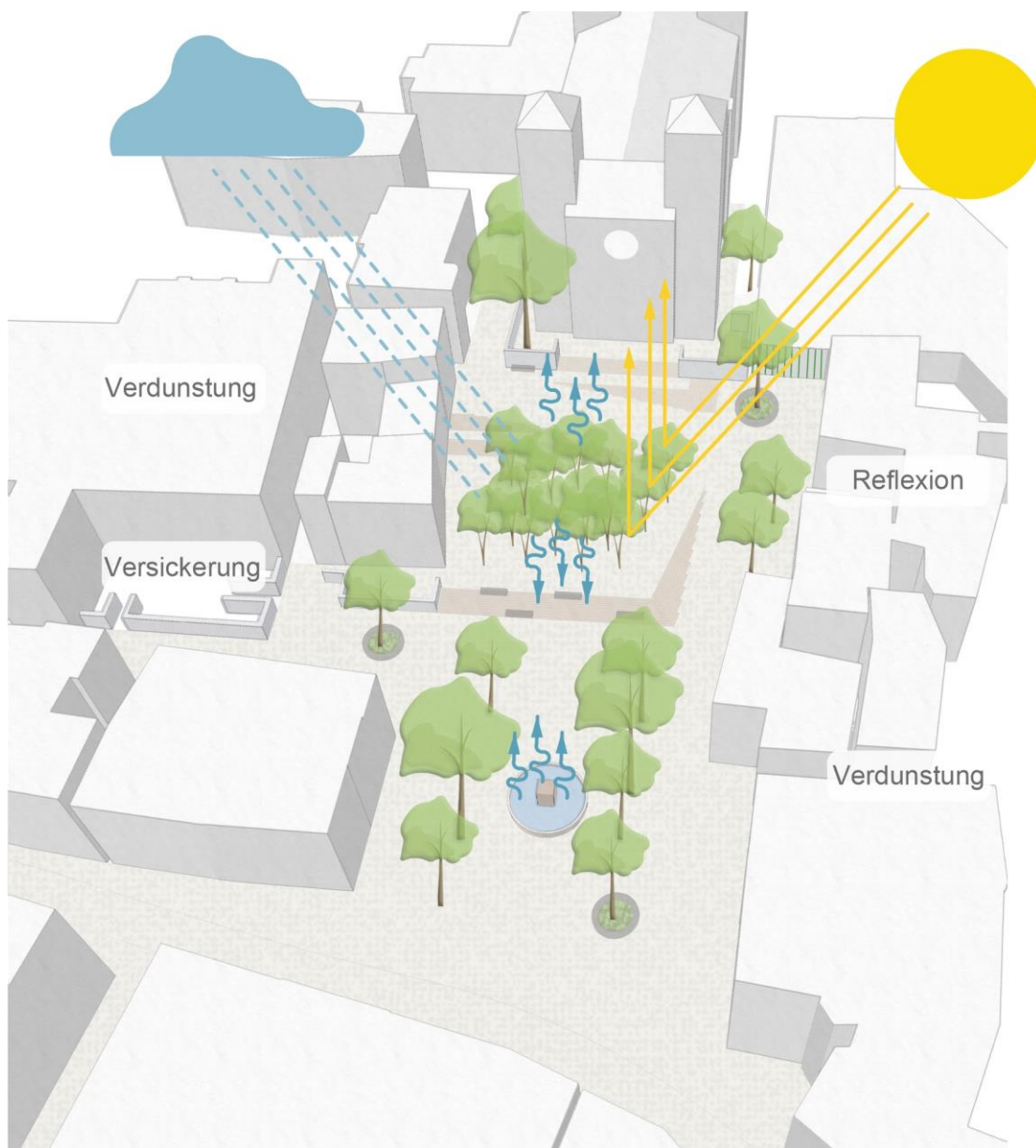
Felsenbirne





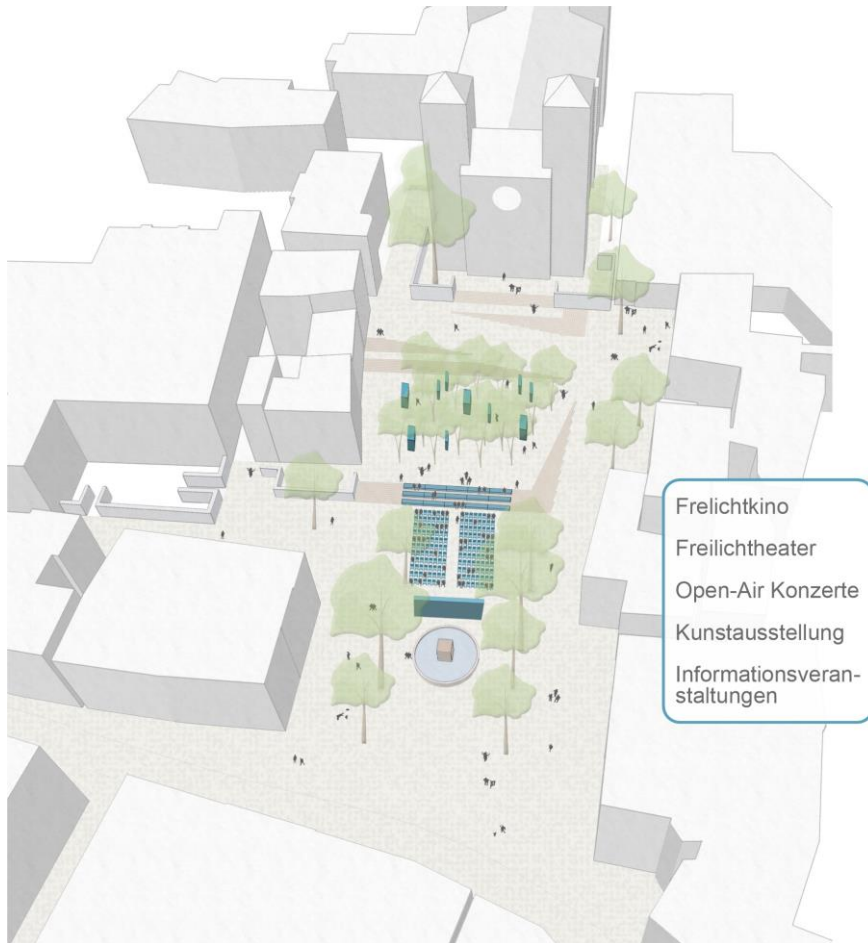
Wohlfahrtswirkung Baum



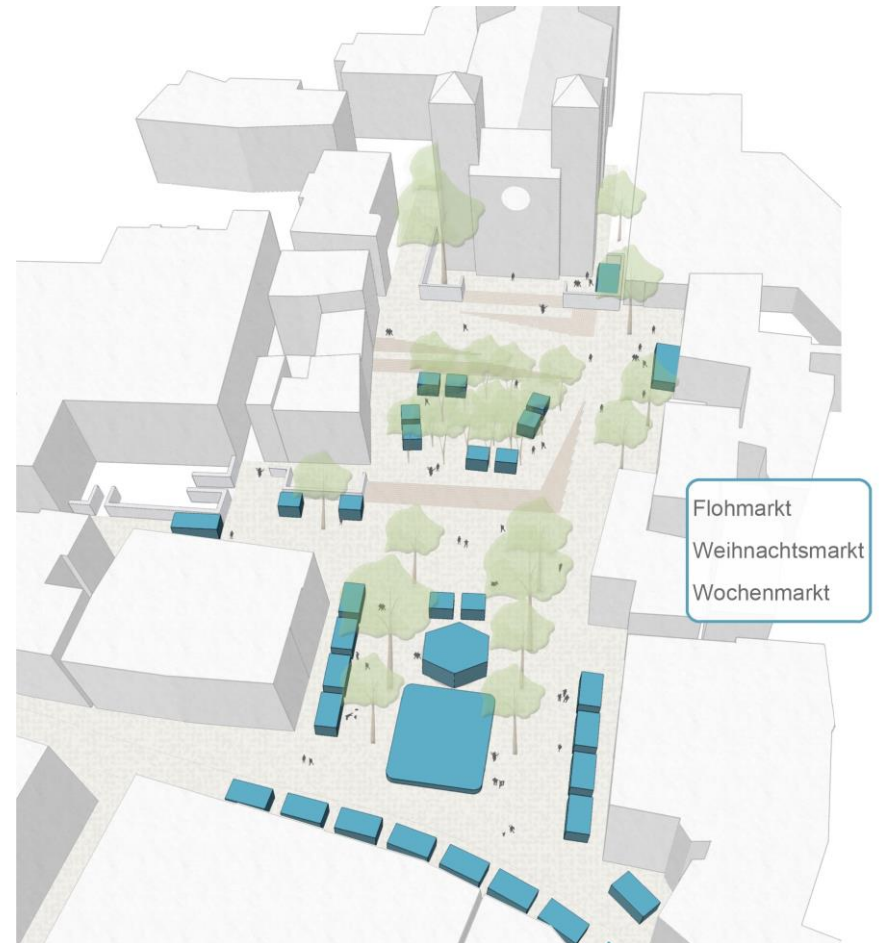




KULTUR_Veranstaltungen



TREFFPUNKT_Märkte







MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

MARKTPLATZ DER ZUKUNFT

Jedamzik+Partner Landschaftsarchitekten, Krummlauf Teske Happold Architekten BDA

Bearbeitungsteam:

Freiraumplanung:

*Jedamzik+Partner
Landschaftsarchitekten*

Dipl.-Ing. Gunter Jedamzik

M.Eng. Aliena Müller

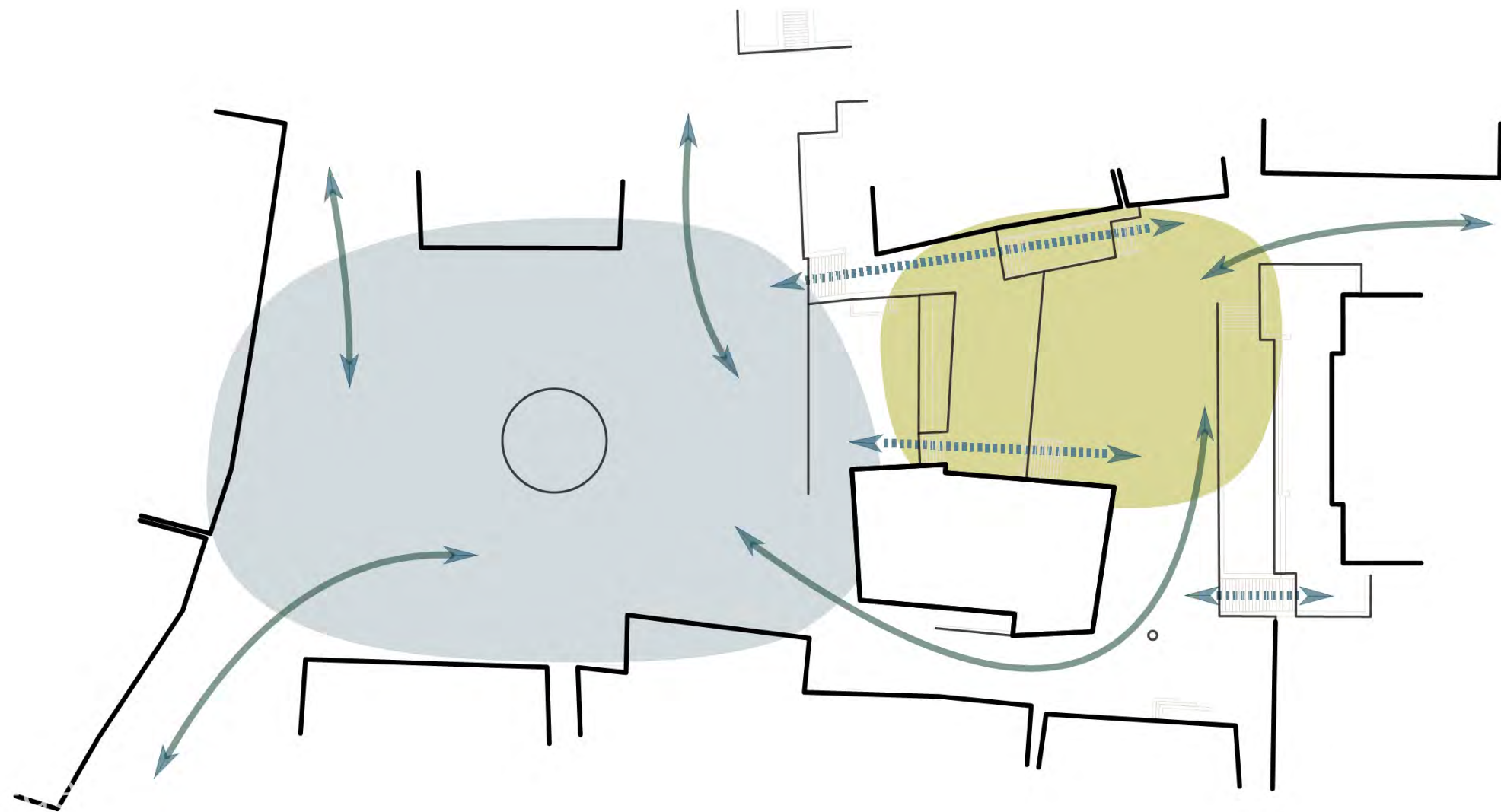
Architektur:

*Krummlauf Teske Happold
Architekten BDA*

Dipl.-Ing. Yagmur Happold

Dipl.-Ing. Marcus Teske

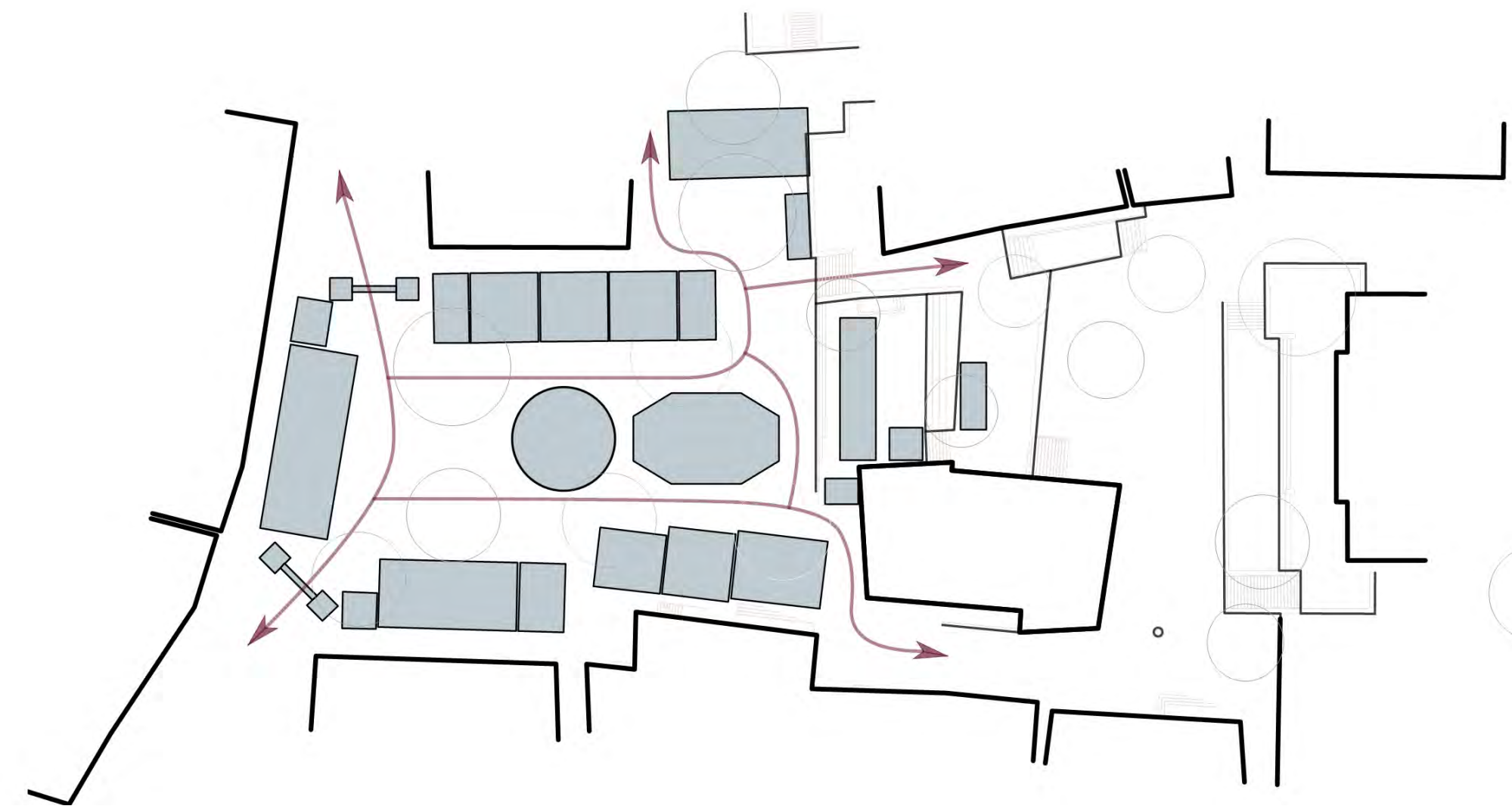




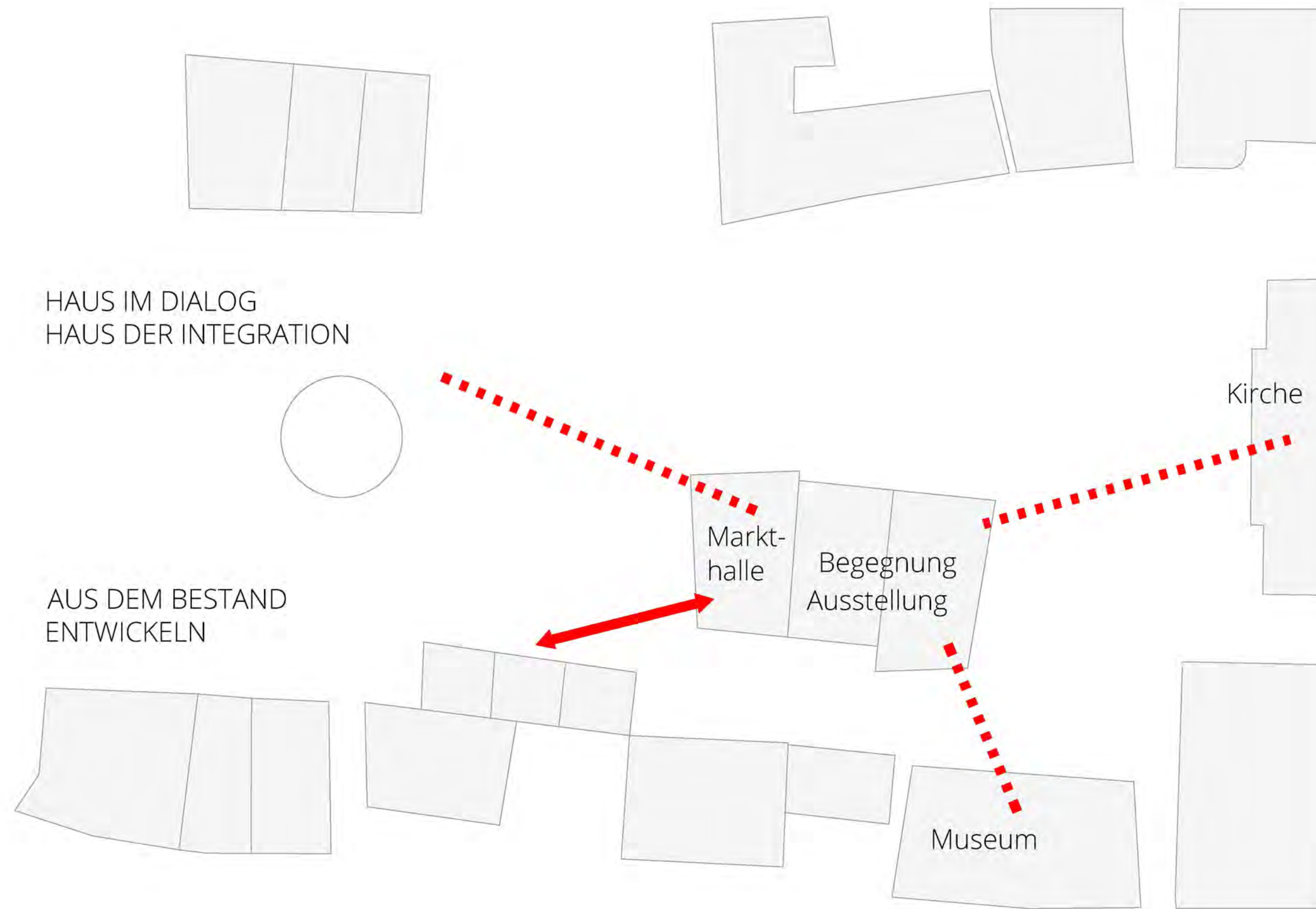
Zusammenspiel von Marktplatz und Grünflächen



Stärkung des grünen Charakters



Marktstände Winzerfest



- 3-er-Giebel ... Zitat Marktplatz 16, 17,18
- ➔ Gebäude wird Teil der Platzkante und fügt sich in seiner **Größe, Form** und **Fassade** in die Struktur harmonisch ein
- ➔ Gebäude nimmt die Geländeterrassierung auf und bildet dadurch eine **Einheit mit dem Platz**
- ➔ Neues Stadthaus als **Kulturbaustein** im Zentrum in Kombination mit dem Museum



Schnittansicht Nord M 1:200

- Anschluss von Sockelgeschoss + 1.Obergeschoss an das Gelände
- ➔ Verbesserung der **Barrierefreiheit**
- ➔ Optional Verknüpfung von Ebenen oder autarke Nutzung
- Limitierung auf 3 Geschosse + Dach
- ➔ Maßstäbliche **Einfügung** und Unterordnung ST. Georg



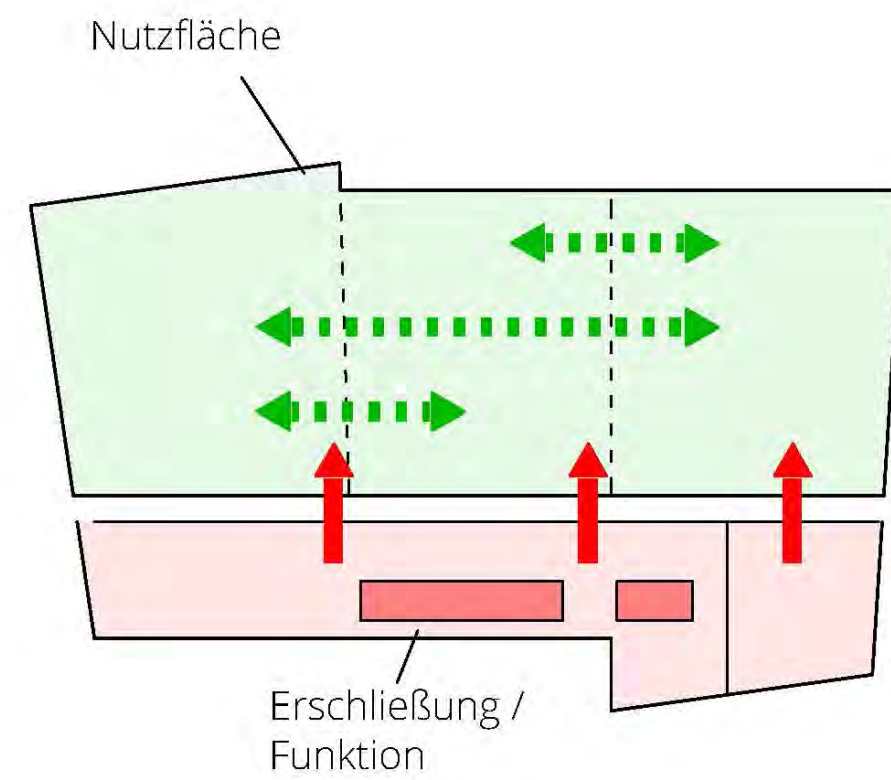
Schnittansicht Süd M 1:200

- zusammenhängende Flächen, die nicht durch die Erschließung zerschnitten werden

→ **Flexibilität** für öffentliche Nutzungen

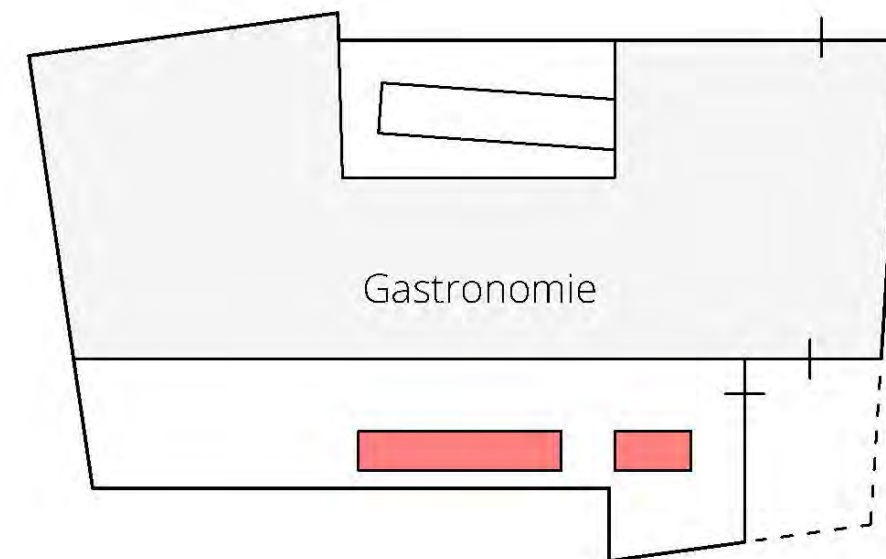
WIRTSCHAFTLICHKEIT /
FLEXIBILITÄT

- einfache Struktur
- klare Zonierung

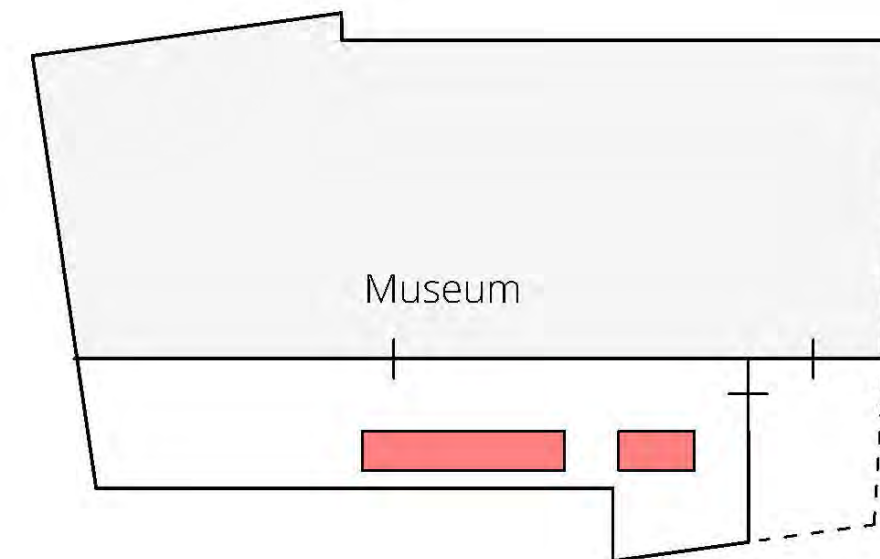


VIELFÄLTIGE UND VARIABLE NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN

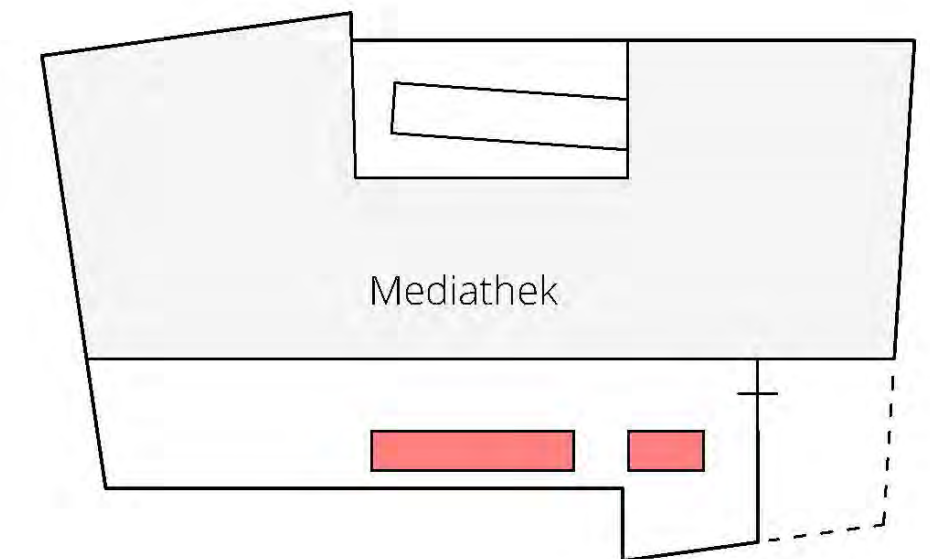
- Gastronomie
- Veranstaltung



- Museum
- Ausstellung
- Präsentation

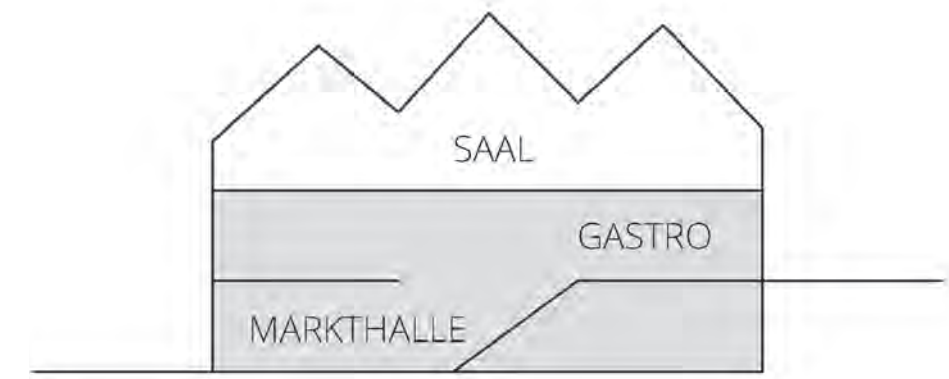


- Mediathek
- Begegnung
- Kommunikation und Austausch

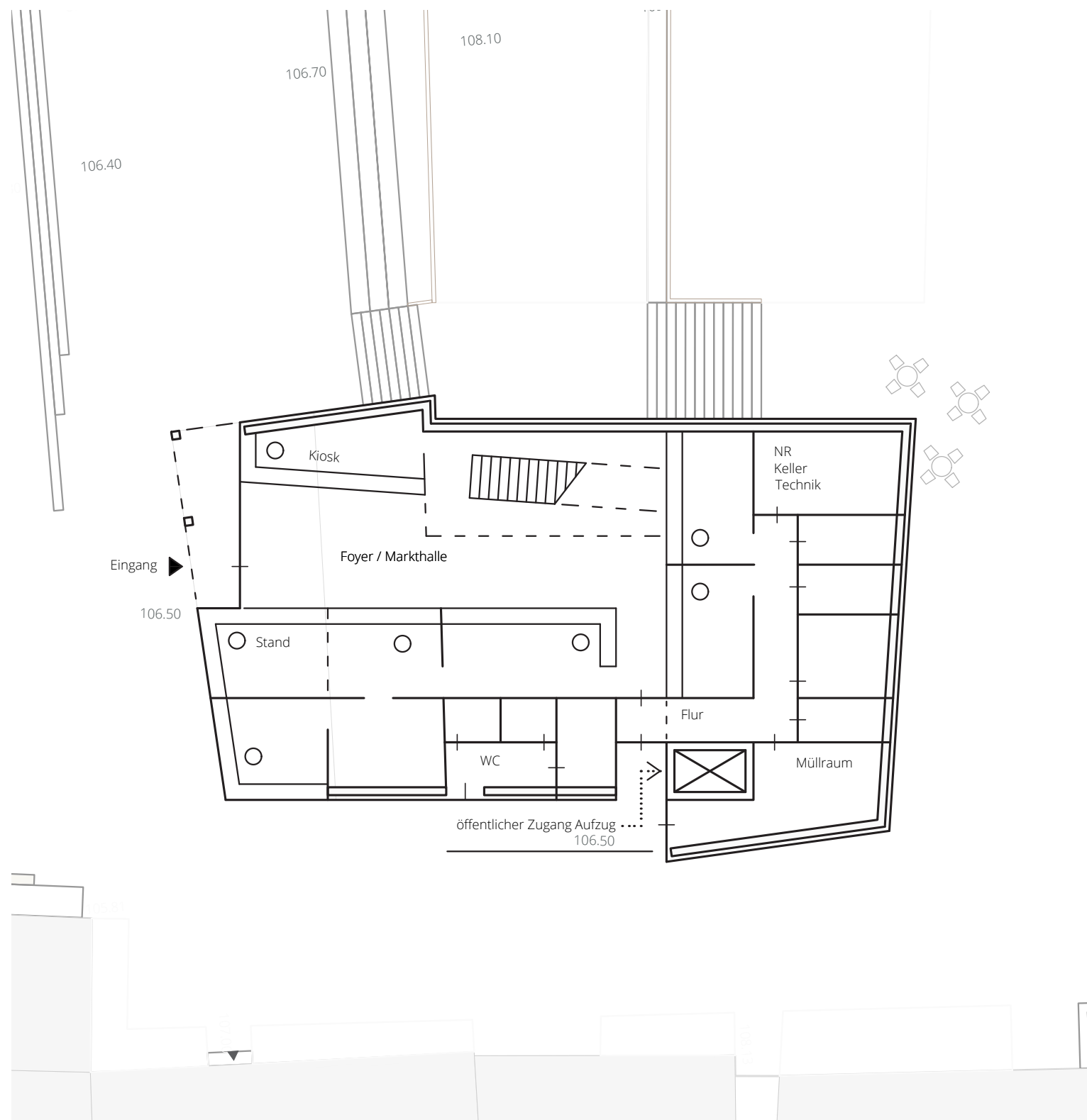


Var. 1

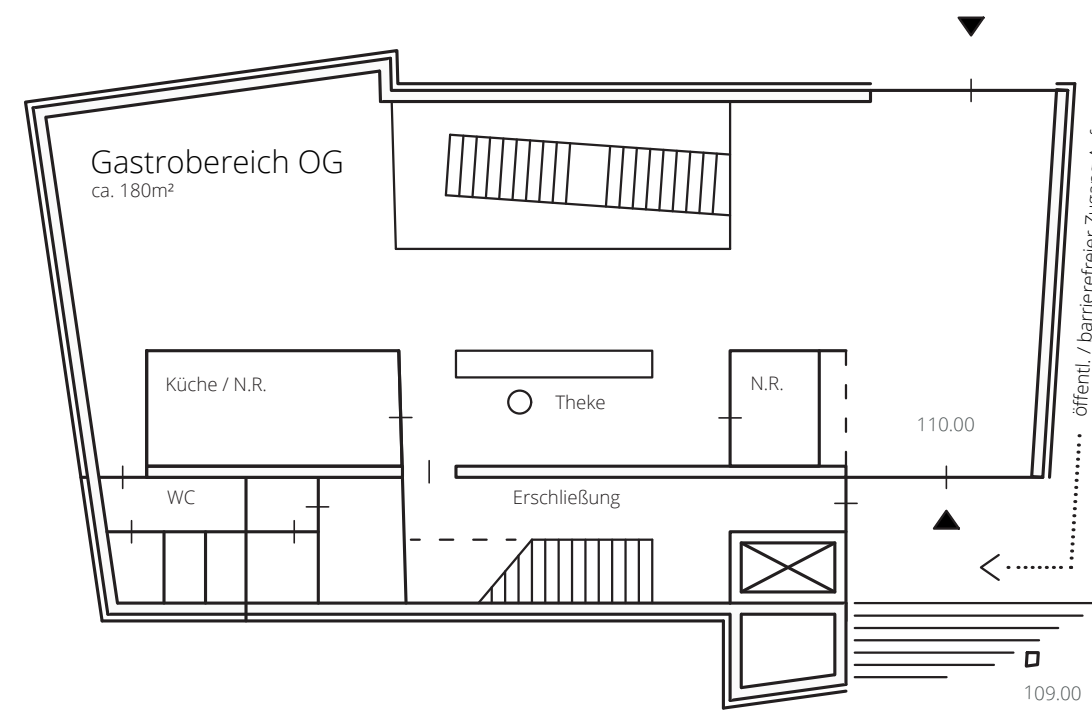
Markthalle Ebene 1+2
Ausstellungssaal Ebene 3



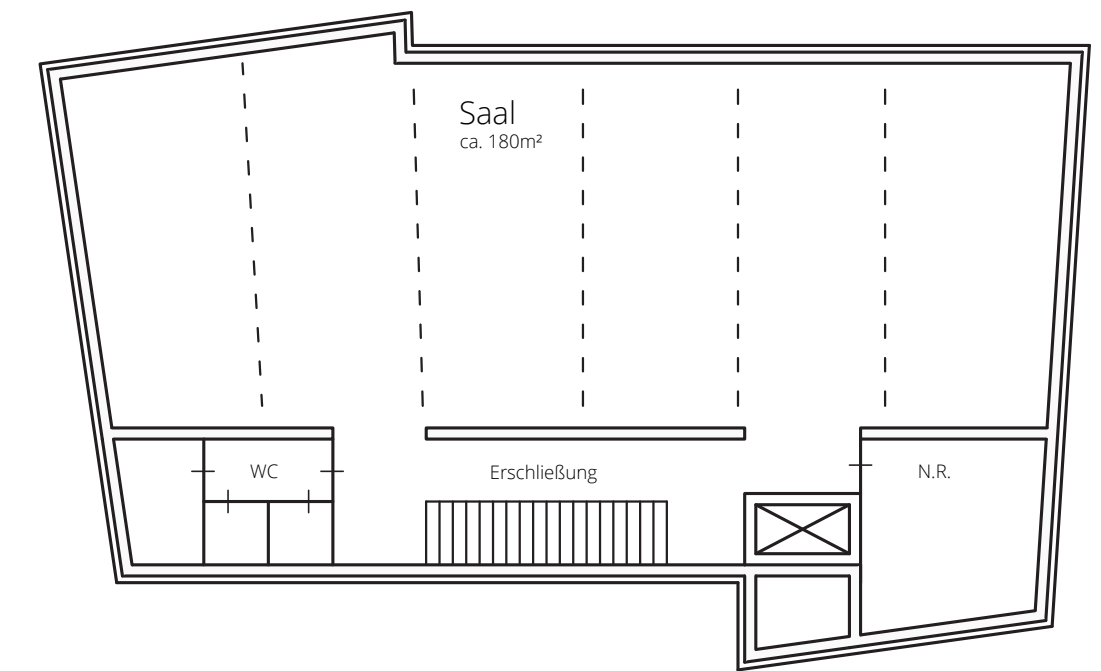
NUTZUNGSSCHNITT



ERDGESCHOSS



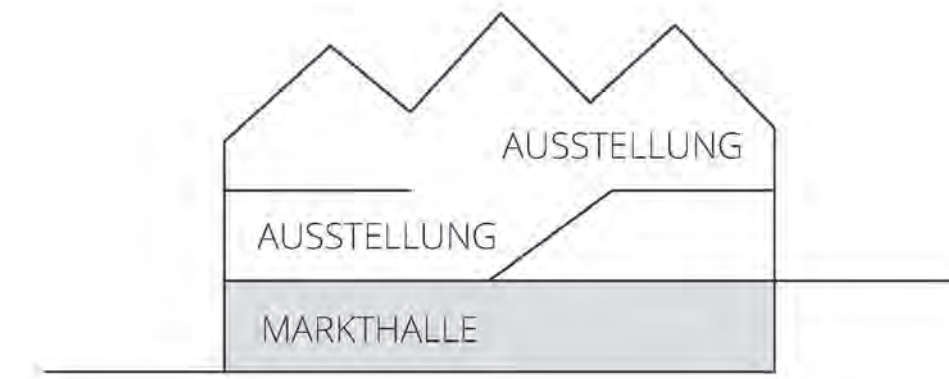
1. OBERGESCHOSS



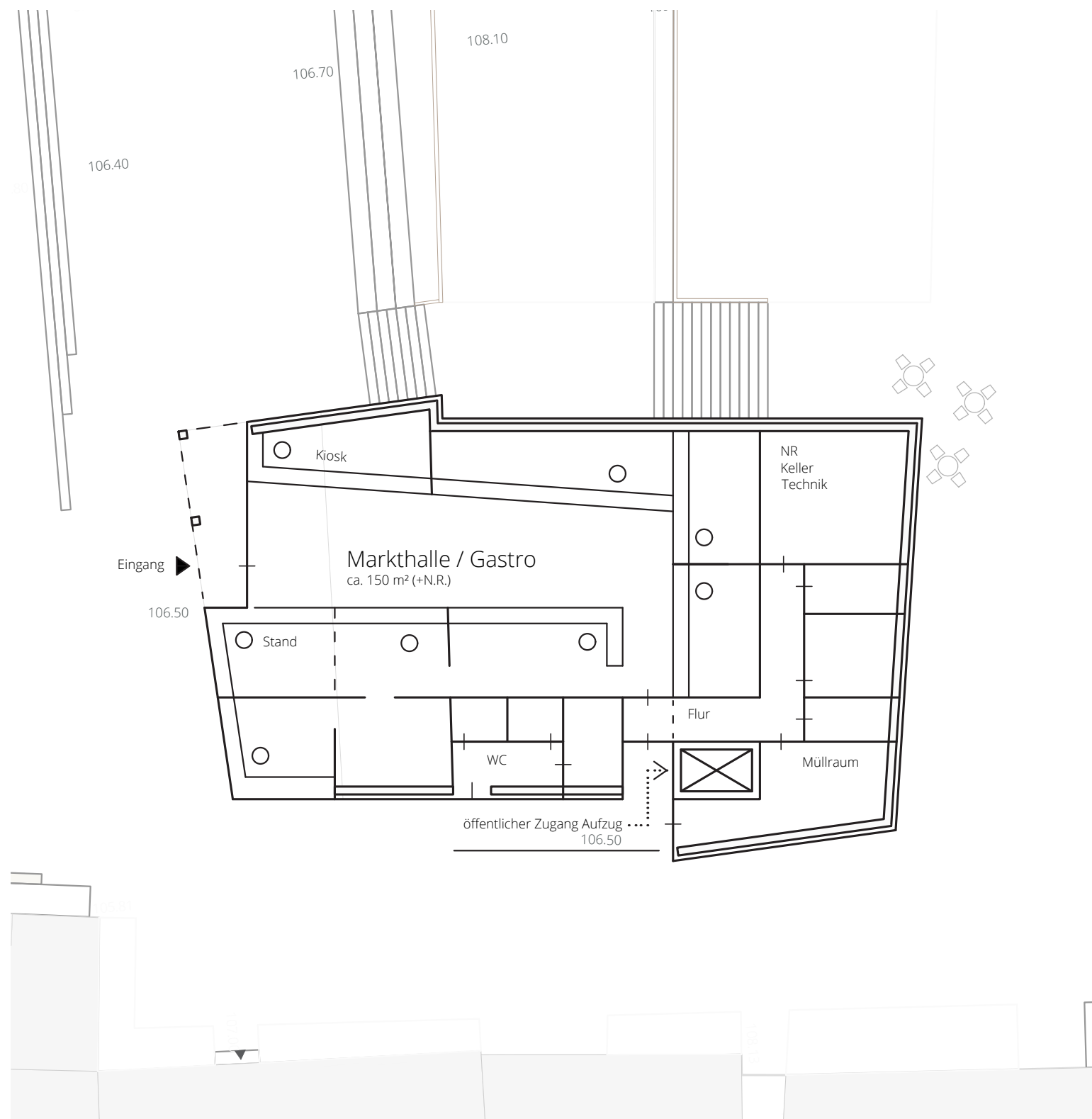
2. OBERGESCHOSS

Var. 2

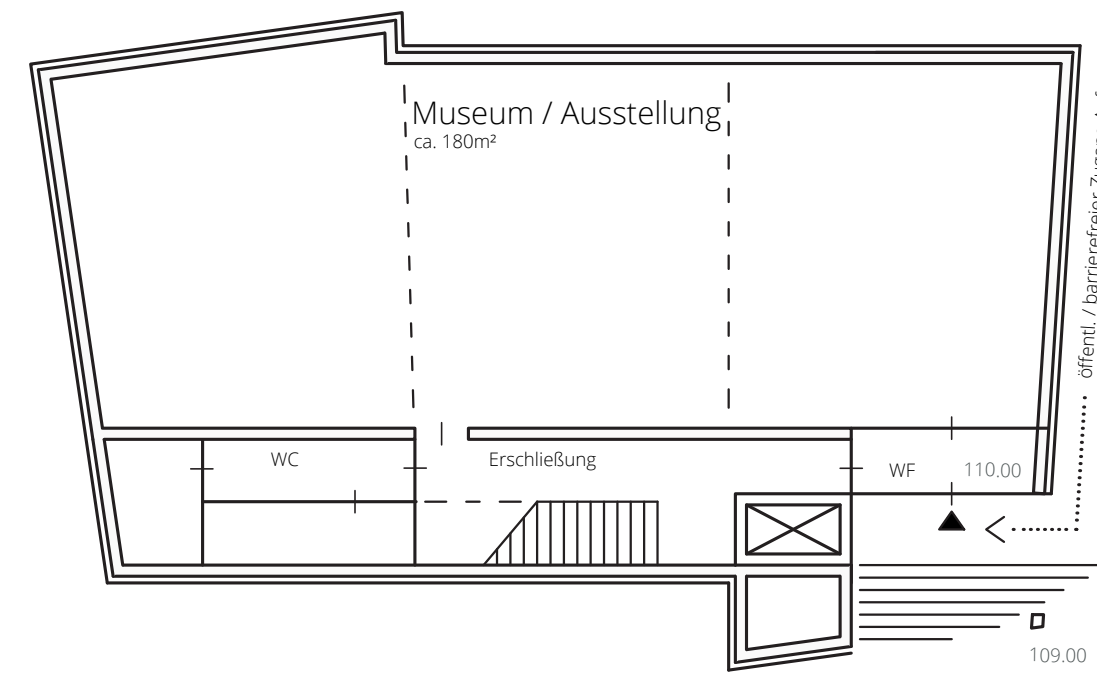
Markthalle Ebene 1
Ausstellung Ebene 2+3



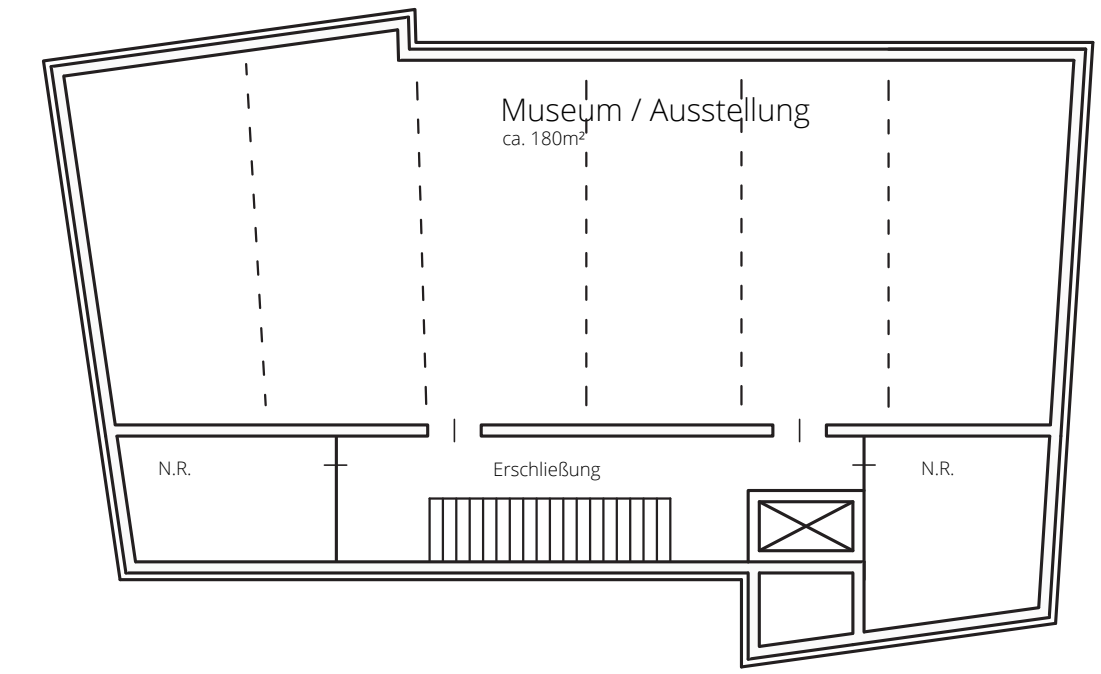
NUTZUNGSSCHNITT



ERDGESCHOSS



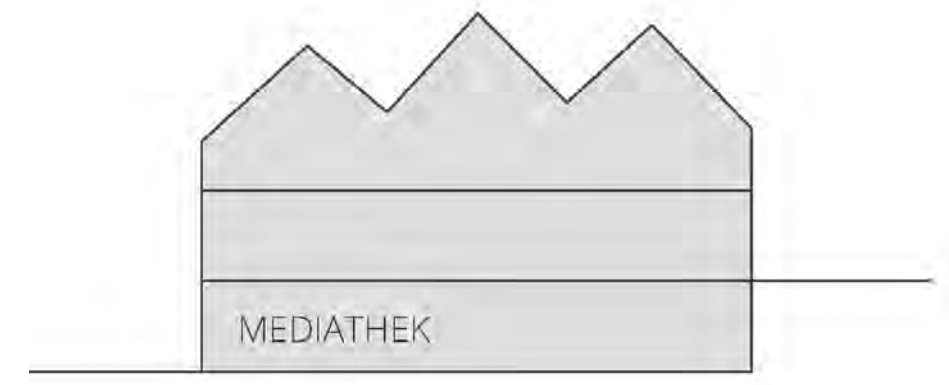
1. OBERGESCHOSS



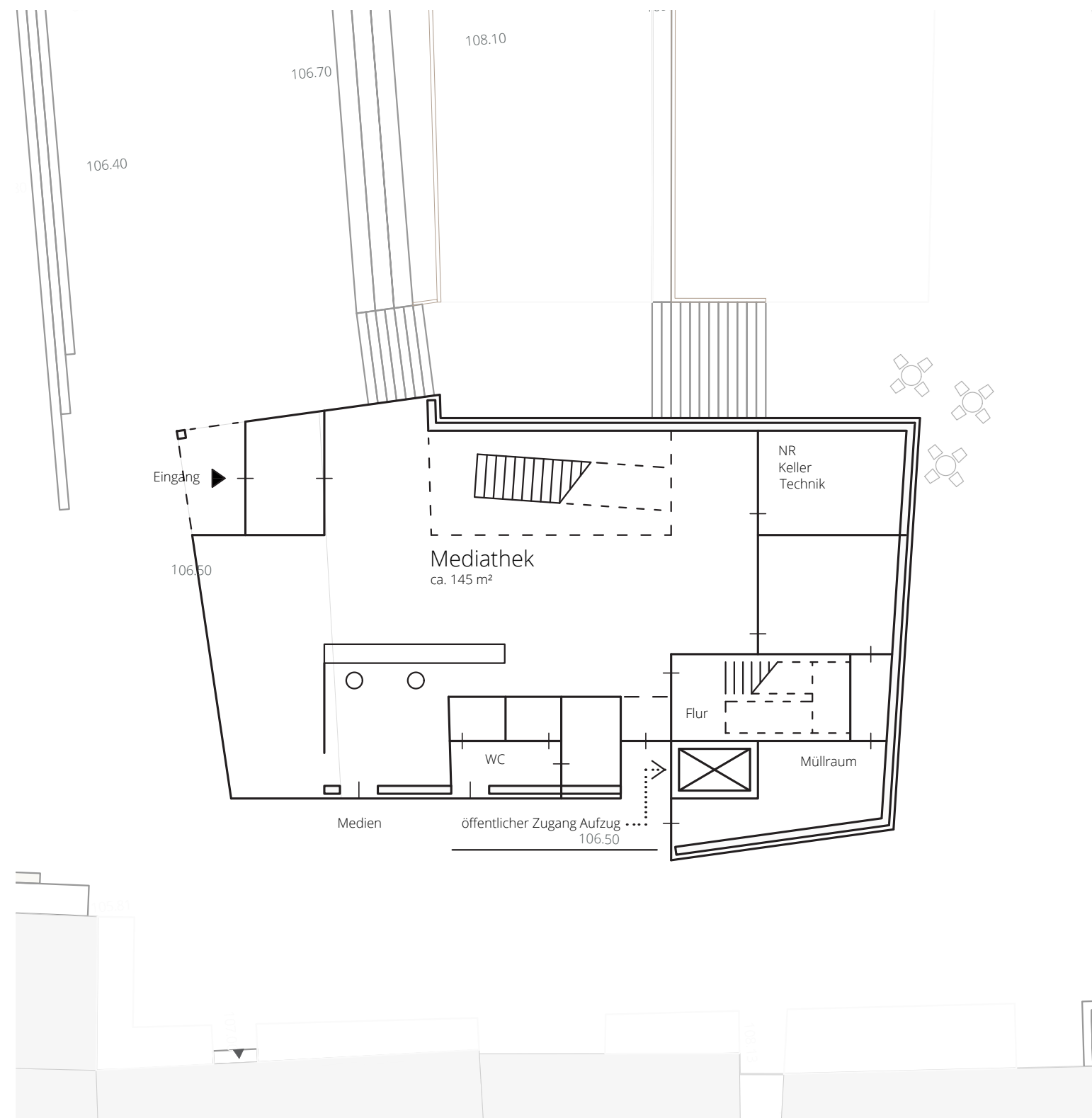
2. OBERGESCHOSS

Var. 3

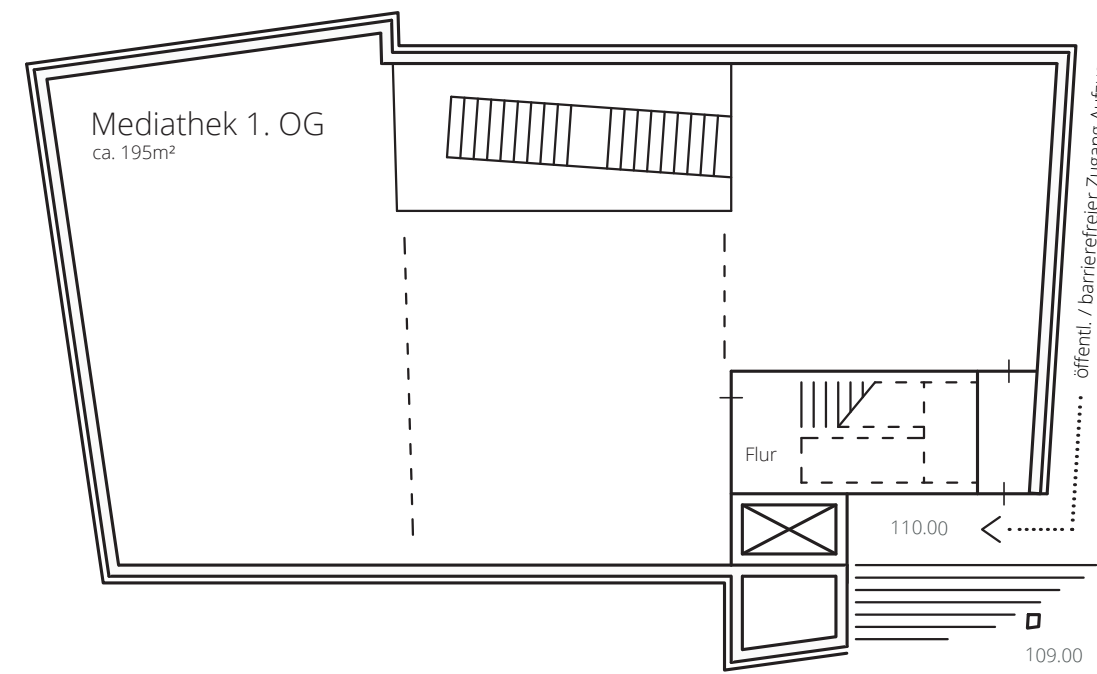
Mediathek Ebene 1-3



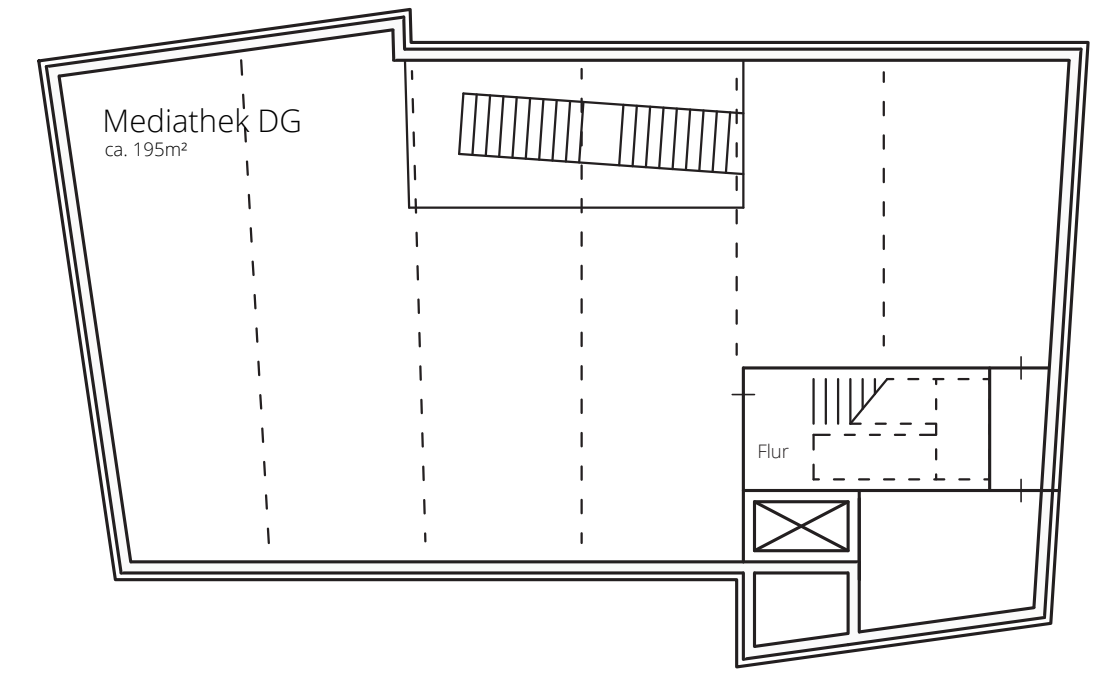
NUTZUNGSSCHNITT



ERDGESCHOSS



1. OBERGESCHOSS



2. OBERGESCHOSS

Bf Bauforum Berlin GmbH, ARQ Architekten Rintz und Quack GmbH

Bearbeitungsteam:

Freiraumplanung:

Bf Bauforum Berlin GmbH

M.Sc. Philipp Rösner

M.Sc. Isabella Rösner

Architektur:

*ARQ Architekten Rintz und
Quack GmbH*

Dipl.-Ing. Philipp Quack

Prof. Dipl.-Ing. Lydia Rintz

M.Sc. Anett Eberhardt-Vogel

Ideenwettbewerb

„Marktplatz der Zukunft“ Bensheim



Vorstellung Überarbeitung ARQ / Bauforum

24 April 2024

MARKTPLATZ DER ZUKUNFT

BENSHEIM

ARQ BF



LAGEPLAN M 1:1000

Konzept
Die historische Situation rund um den Marktplatz in Bensheim wird gegenüberwärtig durch die urbane Zerstückelung der umschließenden Flächen geprägt. Um diese Situation ändern zu beschließen, wird vorgeschlagen, in der Fläche des ehemaligen Rathauses mit einem architektonischen Symbol die ursprüngliche Dimension des Platzes heraufzurufen und zu betonen. Gleichzeitig wird der Bereich des ehemaligen Marktplatzes als definiertes Marktplatz und der Kirche als ein neues, zusammenhängendes Forum begriffen. An der Stelle des ehemaligen Rathauses wird ein Bürgergarten von Baum für alle Besucher innen und Bensheimer innen geschaffen. Dabei wird die bestehende Topografie des Geländes in Verbindung mit den eingeschlagenen Baukörper gesetzt, um die hier definierte Nutzung zu generieren. Der Marktplatz als großzügiges, überdimensionales Platinformel mit dem Innenraum als zentralem Element. Eine langgestreckte bestehende Kirche, Laube und Wiese, sowie den restaurierten Vorgelaz der Kirche St. Georg. Der Glazur Platz bildet sich beschleunigt und wird mit dem Thema des Bürgergartens neu programmiert.

Durch die neu geschaffenen Raumformen des Marktplatzes, die Straße und Innenräume und die umschließenden Gebäuden als Vorgehen wird zudem noch ein weiterer Platzraum im Stadtgefüge ablesbar. Der Marktplatz wird so ein gut proportionierter 'sozialer' Raum, welcher die besondere Bedeutung des Ortes ausstrahlt.

Bürgergarten
Der Bürgergarten (Kleiner Platz) wird das zentrale und verbindende Element zwischen Marktplatz und Kirchenvorplatz. Der Garten bildet sich aus dem nördlichen Wüchsen der Laube und dem Forum. Das Forum befindet sich auf der Dachfläche des Rathauses und wird durch die Laube begrenzt. Die ist ein neues konstruktives Element zu schaffen, welches sich der Bürgergarten und Innenräume verbindet annehmen können. In der Dachfläche eingeschlossene Bodenflächen bieten die Möglichkeit, temporäre Freizeite oder Langstühle aufzustellen. Zudem wird eine freie Beschattung und eine Begrünung mit Pflanzen und Wasser. Durch ein zentrales vertikales 'Forum' in der Stadt, welches in Form und Nutzung gestaltet werden kann, und dadurch einen zentralen Punkt und anpassungsfähigen Raum darstellt. Die Laube wird mit Terrassen und Überdachung als zentrales Qualitätselement Raumgefühl für Märkte und Feste kann die Fläche be- und genutzt werden. Der Decke des 'Forum' soll sich in der Nutzung unterscheiden und eine neue Qualität in der Stadt beschreiben.

Diese Qualitäten der Selbstverwirklichung werden ergänzt durch die großen Freizeite, die sich zwischen Forum und Kirchenvorplatz aufspannen. Eine zusammenhängende Sitz- und Liegefläche mit zentralen zentralen Bodenflächen. Hiermit wird dem Marktplatz nach mehr Qualität Rechnung getragen und eine neue Qualität von Forum im Stadtgefüge geschaffen. Im Zusammenspiel mit dem Forum und der Laube ergeben sich Forum nicht nur viele neue Aufenthaltsqualitäten für Jung und Alt, sondern auch viele neue Nutzungsmöglichkeiten für Veranstaltungen wie Open-Air Konzerte, Public Viewing, Workshops etc.

Laube
Die tragenden Achsen und Wände des Sockelgeschosses bilden die konstruktive Grundlage für ein Stahlbalkengerüst, das in der Platzfläche des Bürgergartens angeordnet ist und die Beschattung des Marktplatzes durch hochstehende Strukturen ermöglicht. Hierdurch ist sichergestellt, dass auch zukünftig auf sich verändernde Anforderungen reagiert werden kann, ohne signifikant in die Platzfläche und Außenanlagen eingegriffen zu werden. Für die neue Phase wird die Beschattung durch ein überdimensionales Stahlbalkengerüst geschaffen, das den Standort des ehemaligen Rathauses-Nebengebäudes befreit, die umschließenden Stadt- und Straßenräume klar und dem Bürgergarten als schattenspendender Bereich, aber gleichzeitig auch als offene und einladende Aufenthaltsfläche, dient. Die Dach- und Laube bildet Hauptpunkte zum Marktplatz und zum Museum aus und verbindet in Form und Funktion zwischen den angrenzenden Sockelgeschossen. Die Hochwasserlinie ist formal abgrenzbar, ist aber in der Rhythmus in Bezug zu den angrenzenden Nachbargebäuden.



KONZEPT



PLATZGEFÜGE UND PROGRAMMIERUNG

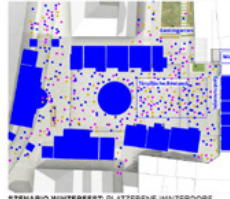


VEGETATION UND AUSSTATTUNG

BENSHEIMER MARKTBÖGEN
Flexibel überbaubare Flächen in zentraler Lage

HAUPTNUTZUNG Marktplatz		
TEIL 1	TEIL 2	TEIL 3
KLEINSTÜTZUNGEN Bürgergarten		
TEIL 1	TEIL 2	TEIL 3
TEIL 1	TEIL 2	TEIL 3

BENSHEIMER MARKTBÖGEN NUTZUNGSSZENARIEN



SZENARIO WINZERFEST: PLATZERBENE WINZERGARTEN



OBERE EBENE: WINZERGARTEN



PERSPEKTIVE MARKTPLATZ



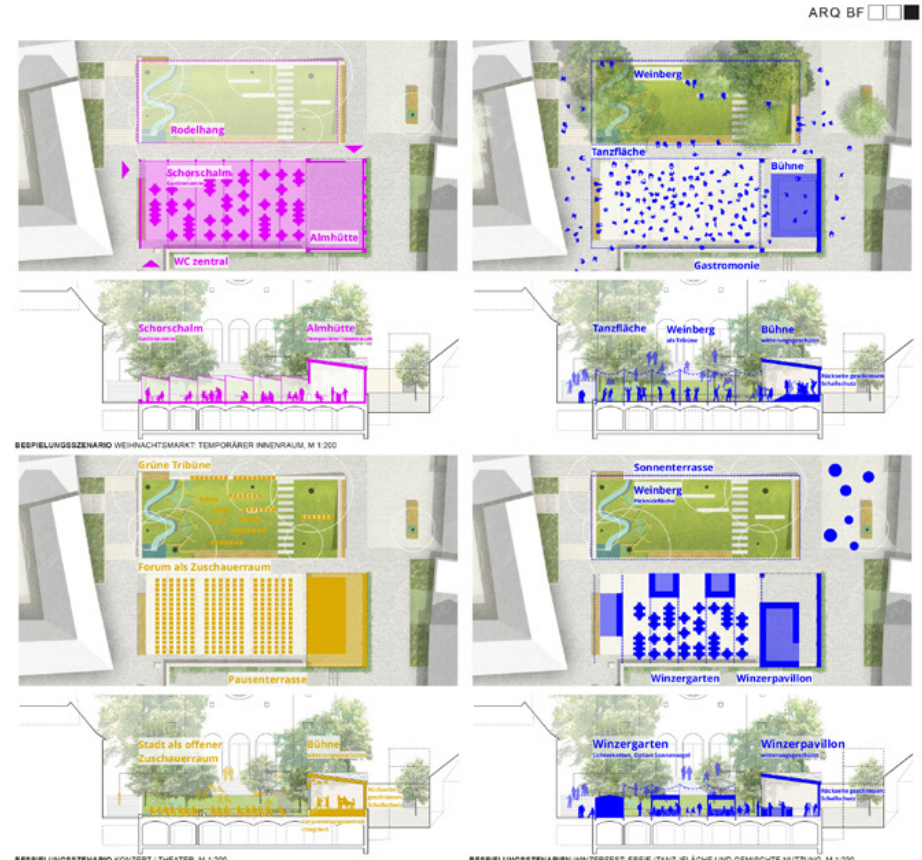
LAGEPLAN MARKTPLATZ M 1:200



SCHEMADRÜSSIS SOCKELGESCHOSSE M 1:200



SCHEMASCHNITT M 1:200



BESPIELUNGSSZENARIO WEIHNACHTSMARKT: TEMPORÄRER INNENRAUM, M 1:200

BESPIELUNGSSZENARIO WEIHNACHTSMARKT: FREIE (TANZ-)PLATZE UND GEMISCHTE NUTZUNG, M 1:200

BESPIELUNGSSZENARIO KONZERT / THEATER, M 1:200

BESPIELUNGSSZENARIO KONZERT / THEATER, M 1:200



SCHNITT A-A MARKTPLATZ M 1:200

SCHNITT B-B MARKTPLATZ M 1:200

Lob:

„Freier Blick zu St Georg sowie die Begrünung“

„Freier ‚Schorschblick‘“

Teilweise Widersprüche:

„Keine ‚Adressbildung‘ am Museum?“

„Museumsvorplatz wirkt großzügig, hat Charme“

„Gebäude nicht über ‚ganze‘ Breite, sodass noch direkte Blicke und Zugang möglich sind“

„Galerie über die vorgesehene Breite wirkt überzeugend“

Kritik:

„Warum Stufen nötig hoch auf Dach (Forum), geht das nicht ohne?“

Anregungen:

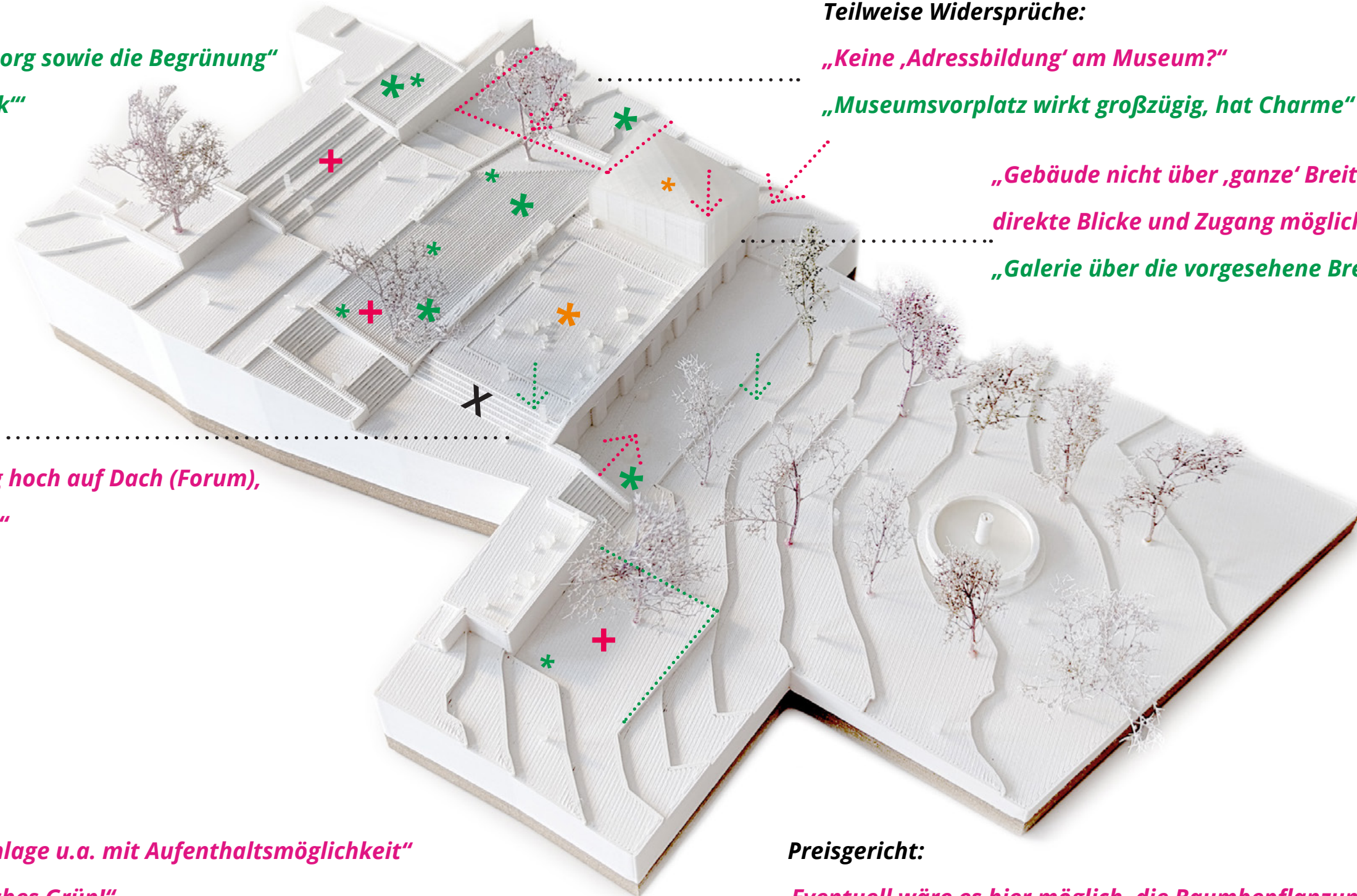
„Breitere Treppen-Anlage u.a. mit Aufenthaltsmöglichkeit“

„Mehr unterschiedliches Grün!“

Preisgericht:

„Eventuell wäre es hier möglich, die Baumbepflanzung weiter zu verdichten.“

Vorgehen Überarbeitung als Chance: Weitere Schärfung und Ausarbeitung des Konzeptes





1928

„Die Quergliederung gegen die Fluchtlinie zum St. Georg“



1929 / 1834



1960



1969 (Planung / Visualisierung)



1952 (Planung / Visualisierung)

Historische Dokumente (Quelle Auslobung): Entwicklung des Entwurfes aus dem Spannungsfeld zwischen Gestern, Heute und Morgen.

„Ausgewogenheit des Gesamtentwurfs;
zukunftsfähig, da flexibel auch in mehreren Jahren für jüngere Generationen“



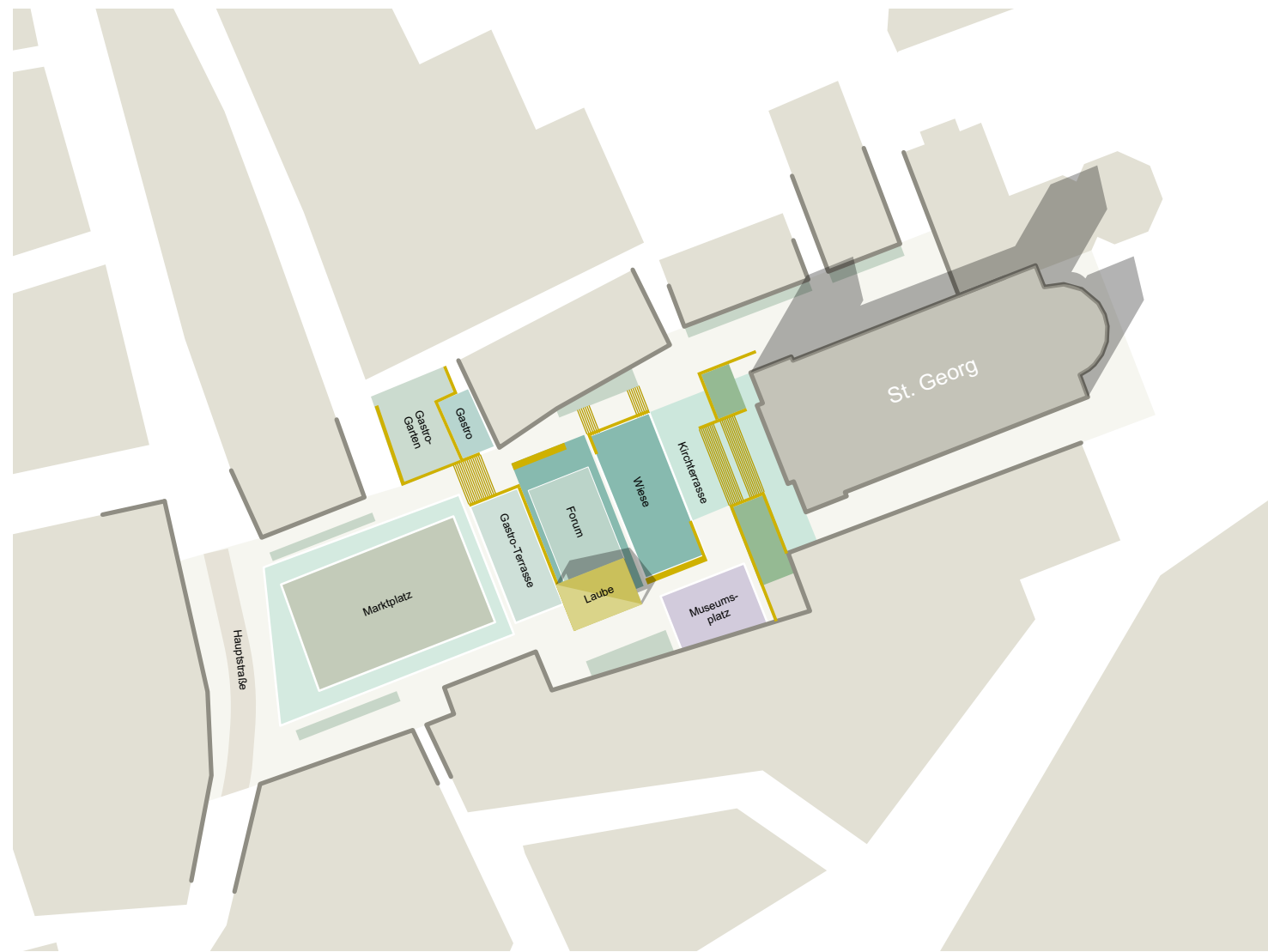
„(...) Kirchenvorplatz zu groß
(nicht notwendiger Platz)“

„Freier Blick, klare Kante, tolle Plätze“

„Einladender/offener Zugang von Markt/Hauptstraße zum oberen Bereich“

„Module' organischer miteinander verbinden“

„Vielfältigkeit des Angebots“



„Treppen sollten mehr zur Vermittlung zwischen den Bereichen dienen“

Platzgefüge und Programmierung

„Grünfläche“ „Liegewiese/Rasen“ „Viel Grün, Liegeflächen, verschiedene Gehölze (nur keinen Vorgarten vor meiner Garage (Marktplatz 15))“



„Es sollten auch Blumen & Bänke da sein!“

„Weitere Sitzgelegenheiten/Bänke/Stufen -> auch im Schatten“

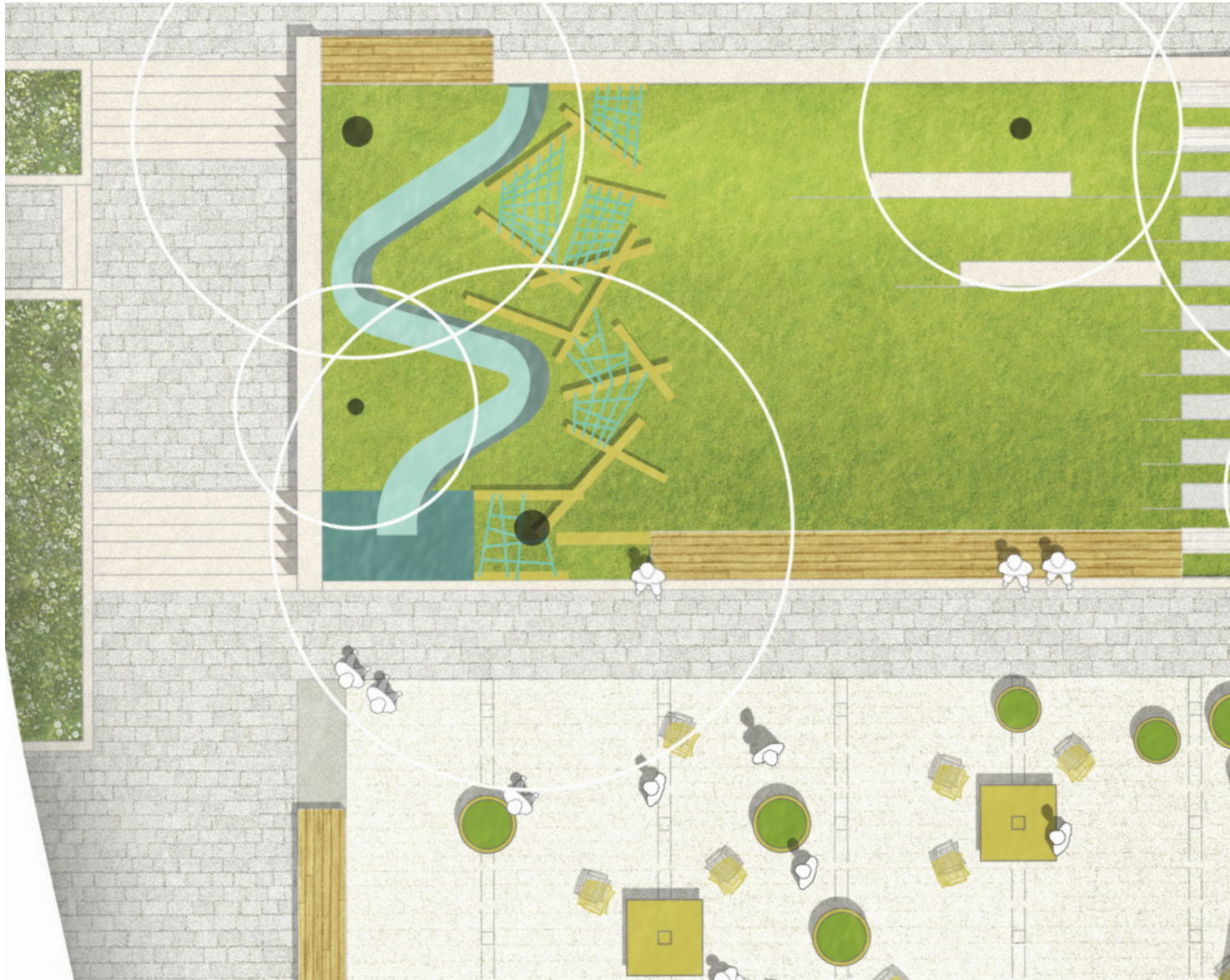
Vegetation und Ausstattung



Lageplan



Freiraumkonzept: Abfolge hochwertiger Plätze und Aufenthaltsräume



„Weitere unterschiedlichen Begegnungs-,Orte' für alle Altersgruppen“

„Wasserspiel“, „Spielmöglichkeiten für Kinder“

Freiraumqualitäten Zoom: Spielfläche Wiese



„Schattige Bereiche zusätzlich“ „Mehr Grün / mehr unterschiedliches Grün“

„Hier könnten möglicherweise zusätzliche Kinderspielangebote gemacht werden.“

Blumengarten

„Durch „eingeschobene“ Gastronomie im Untergeschoss Erhöhung der nutzbaren Fläche“

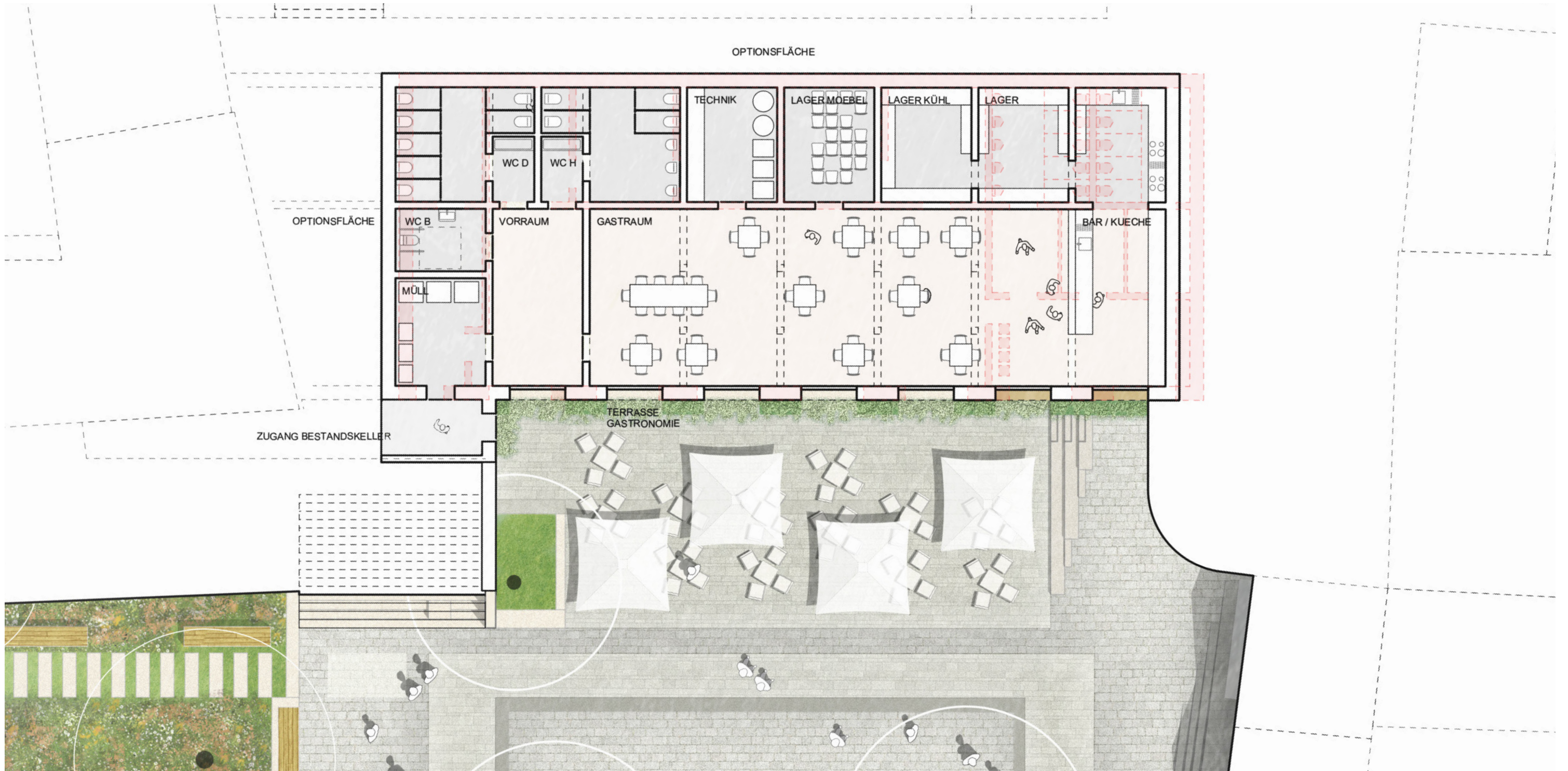
„Gute Nutzung des hängigen Geländes durch ‚Schublade‘ (Gebäude)“

„Mit Gebäude, das Gebäude aber ‚versenkt‘.“

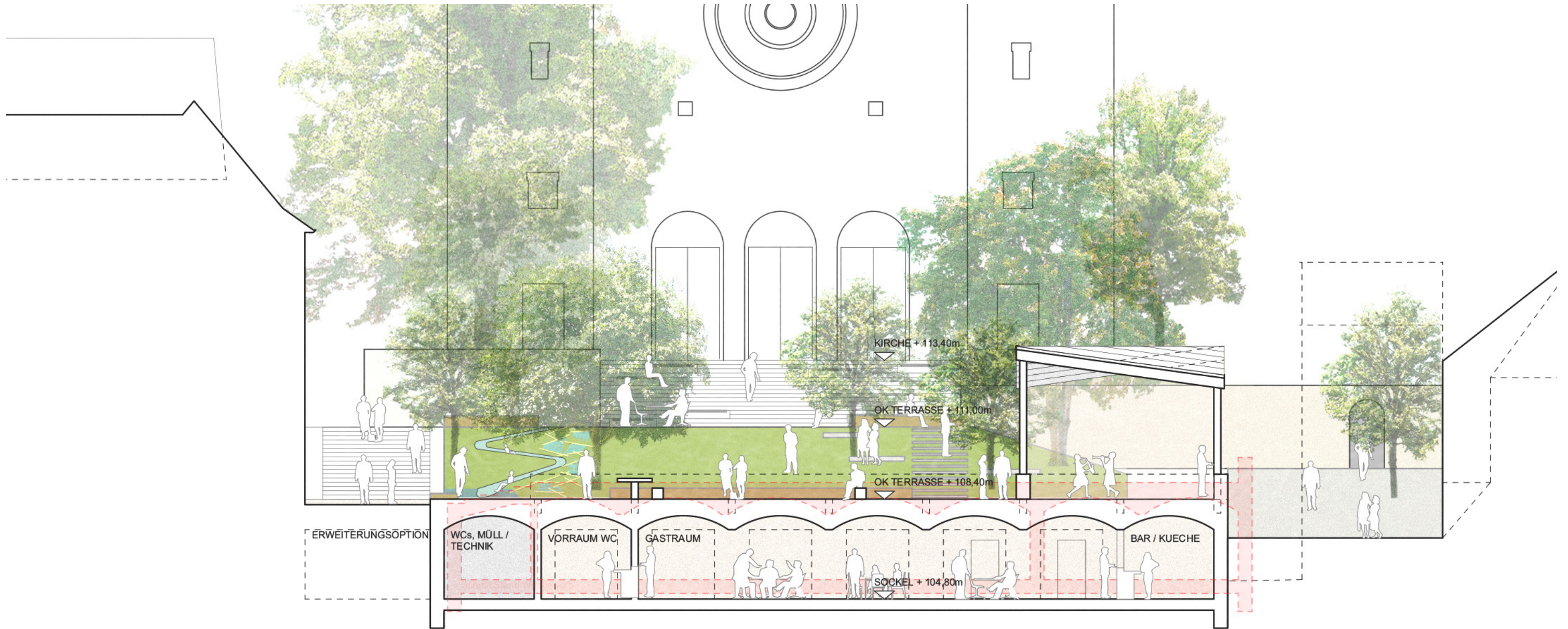
„Lichtkuppeln für hintere Gastro-Bereiche denkbar?“



Längsschnitt



Grundriss Sockelgeschoss: Bensheimer Marktbögen



„Die Laube als zukunftsfähiges Konstrukt gefällt mir -> jedoch nicht als ständige Bühne; als Anwohner ist das Wertminderung meines Wohnobjektes“

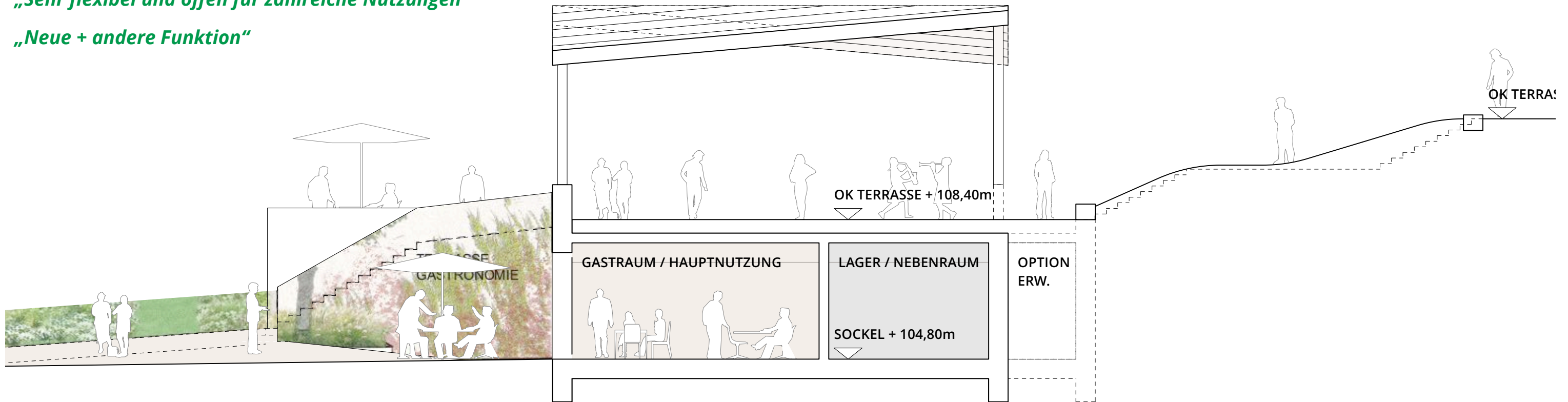
„Die „Laube“ sollte nicht nach 4 Seiten offen sein, sondern 1 oder 2 feste Seitenwände haben; auch die offenen Seiten sollten flexibel schließbar sein, um Nutzung auch bei Regen zu ermöglichen“ / „Laube Ausbildung mit Innen- und Außenbeziehungen“ / „Bühne (überdacht) bzw. Empore statt Laube“

„Gastronomisches Angebot“ / „Außengastronomie“

„Gastronomie (gut im ‚Untergeschoss integriert‘)“

„Sehr flexibel und offen für zahlreiche Nutzungen“

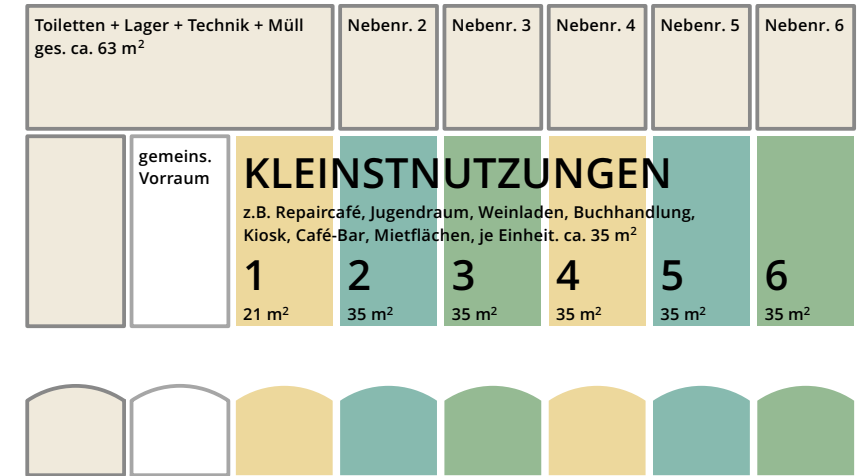
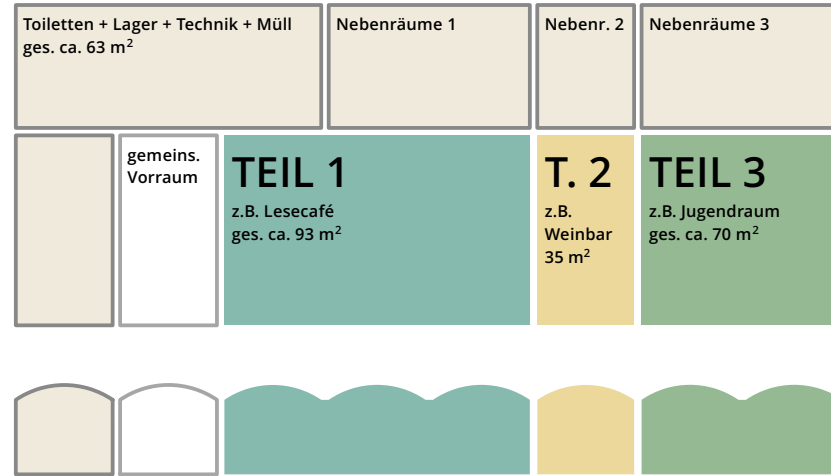
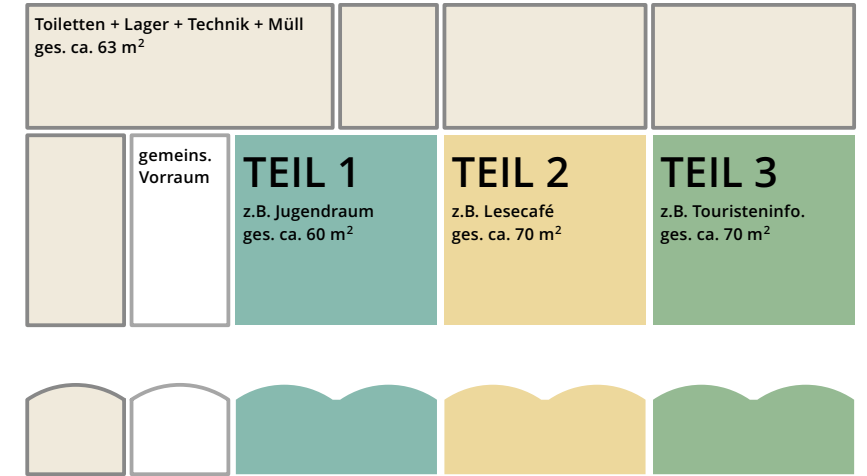
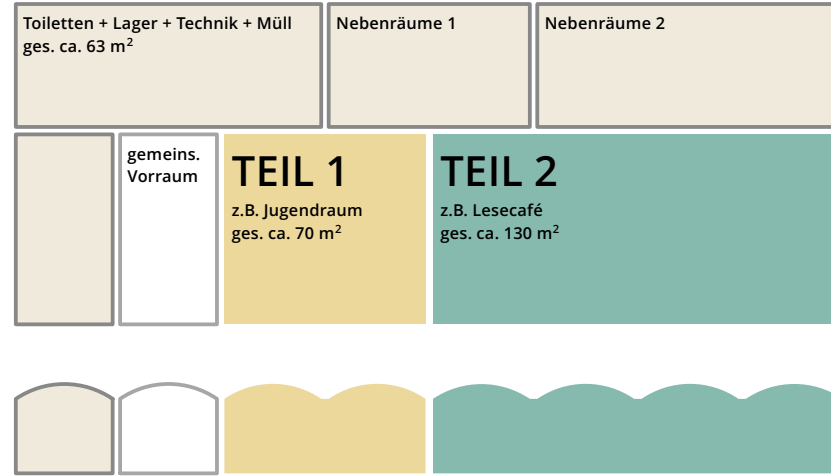
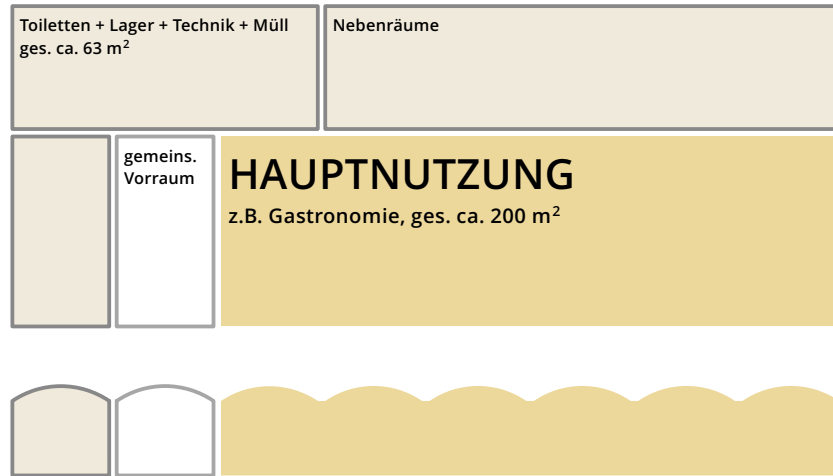
„Neue + andere Funktion“



„Nutzung ‚Forum‘: Bitte keine Gastronomie, stattdessen z.B. ‚Bibliothek der Dinge‘ und Zeitschriften/ Zeitungen wie bisher in der Stadtbibliothek“ / „Statt einer Laube: Gebäude mit Platz für ‚Leseraum‘ der Stadtbibliothek (wechselnde Buchauswahl, keine Bewirtung)“

„In einem Gebäude statt Laube: 2 oder 3 Räume für Vereine (...)“

BENSHEIMER MARKTBÖGEN



Restaurant

Café

Espresso-Bar, Weinbar, Kiosk

Lese- und Lernzentrum

Blumenladen

Touristeninformation

Repaircafé

Jugendraum

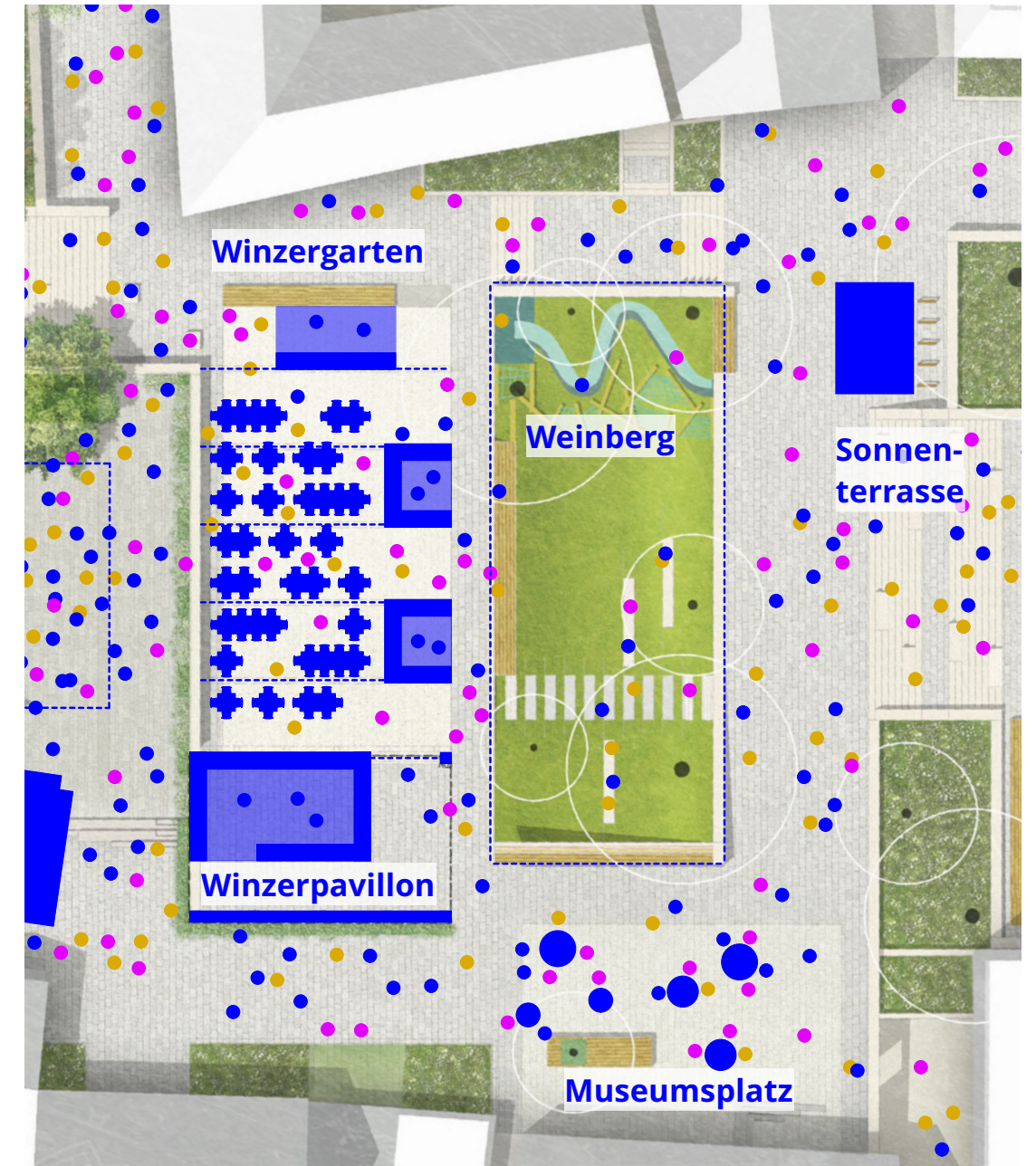
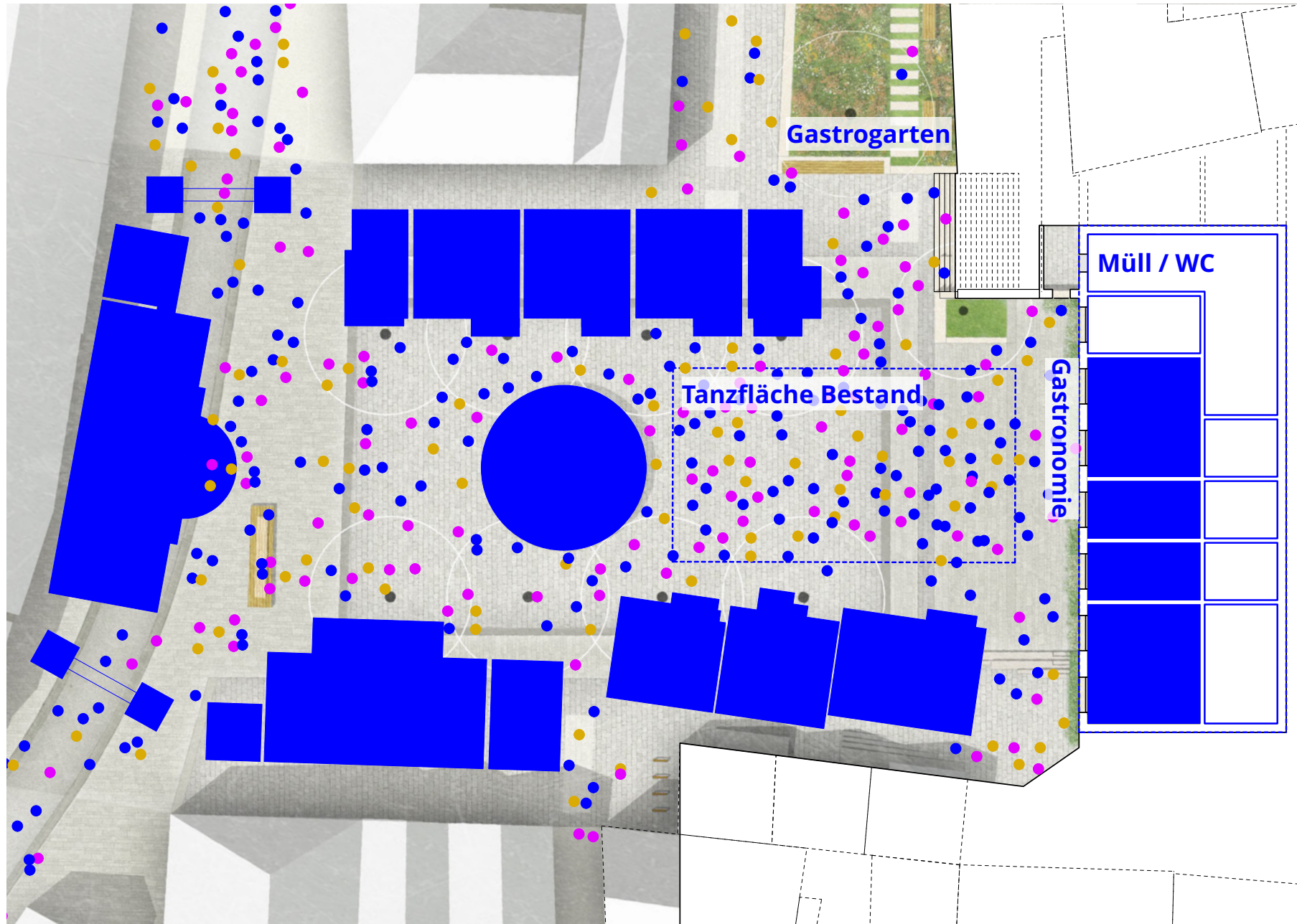
Bäckerei

Mietbarer Raum für Veranstaltungen

Apotheke

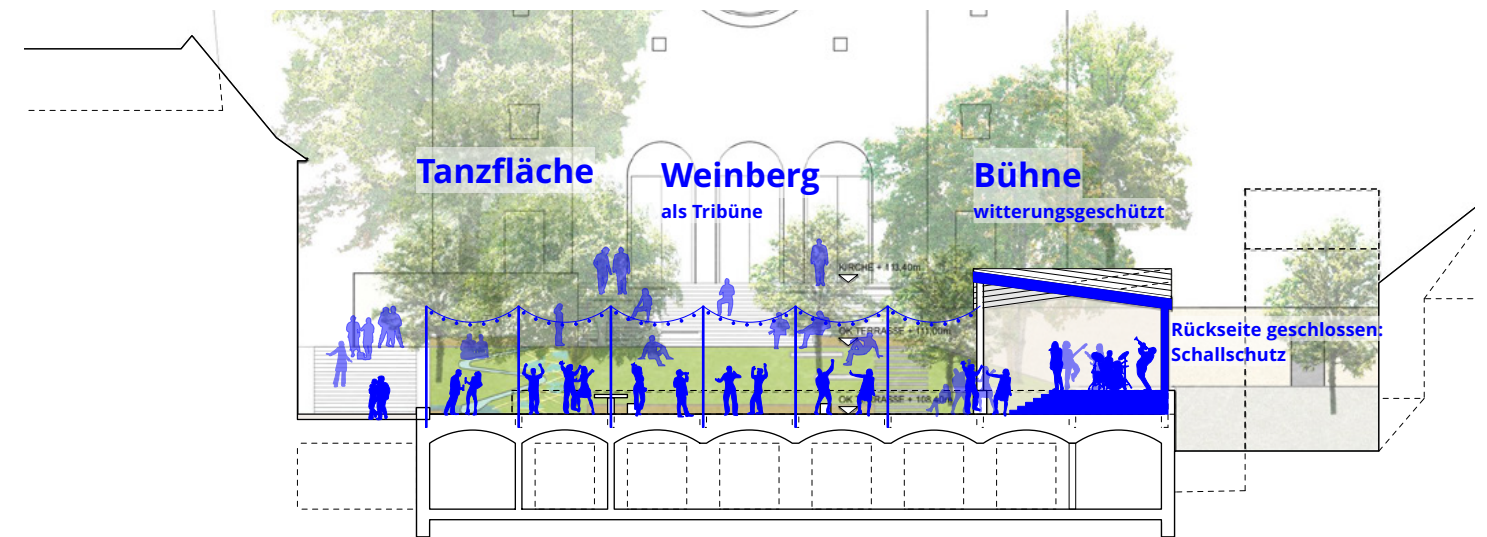
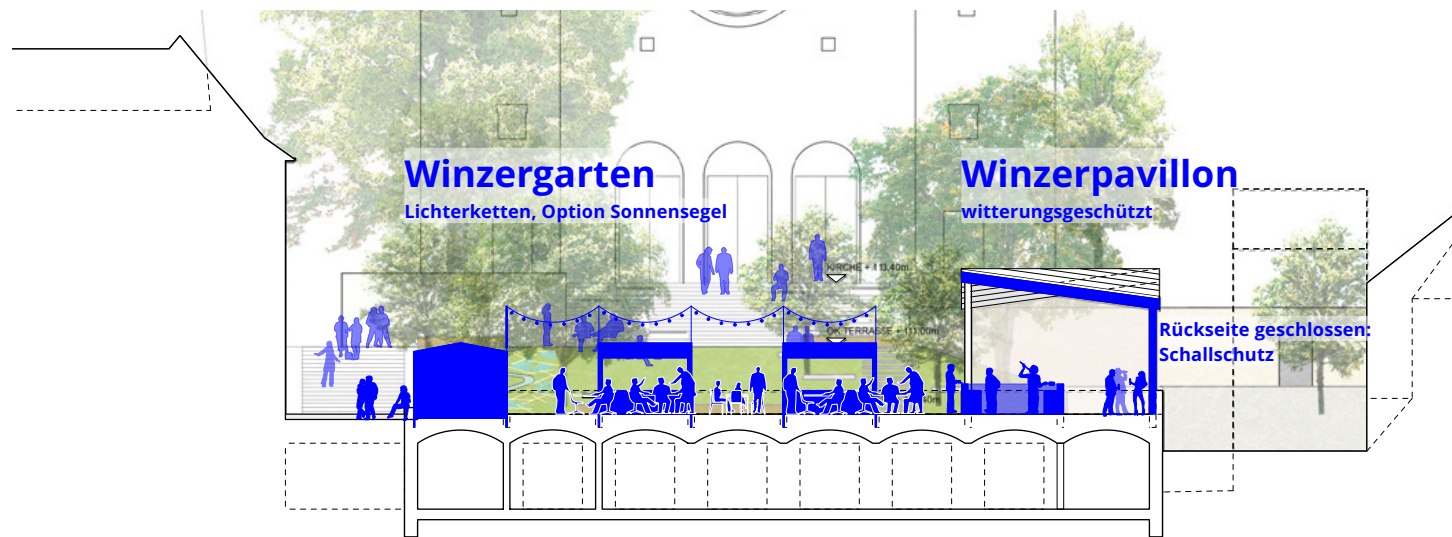
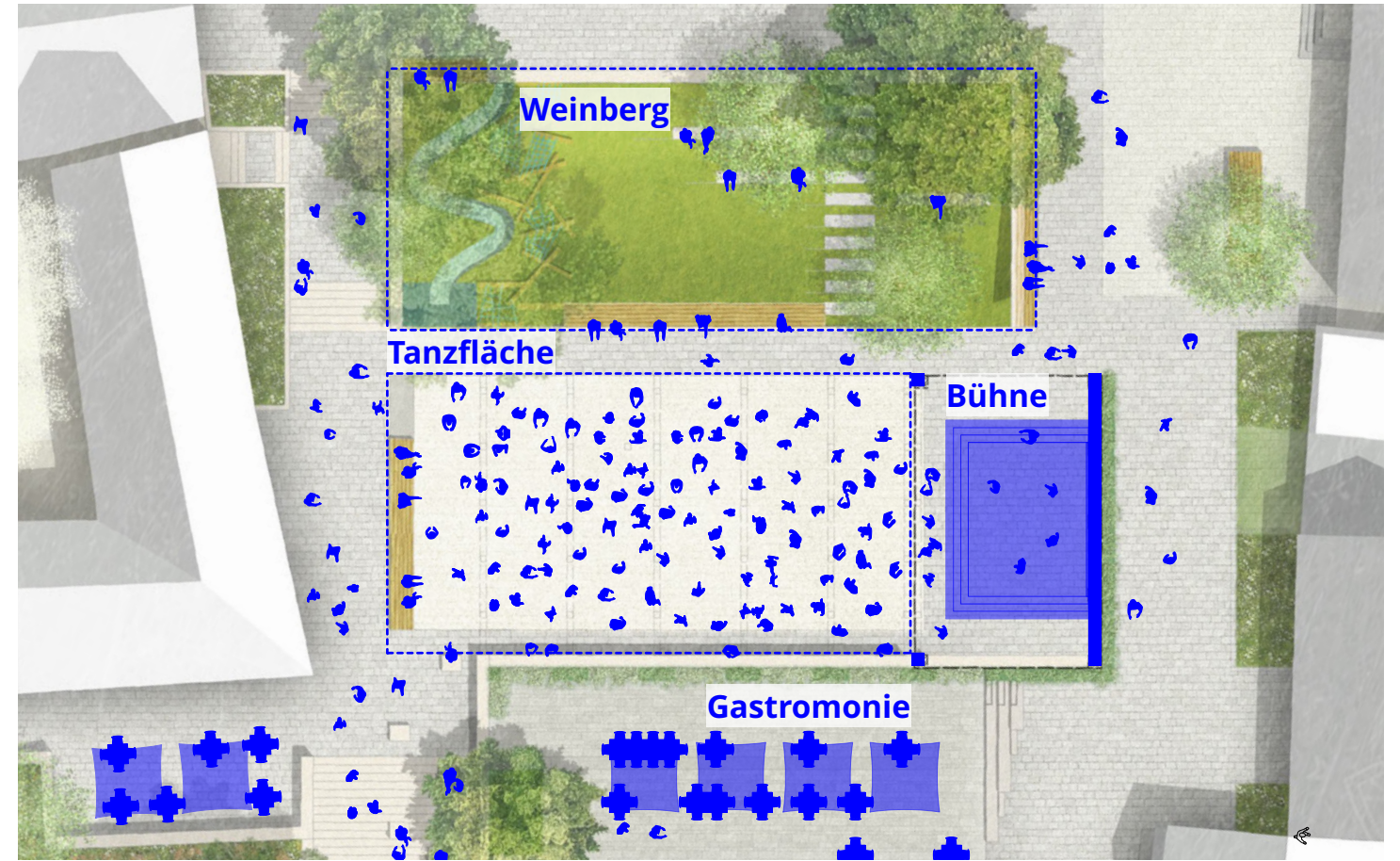
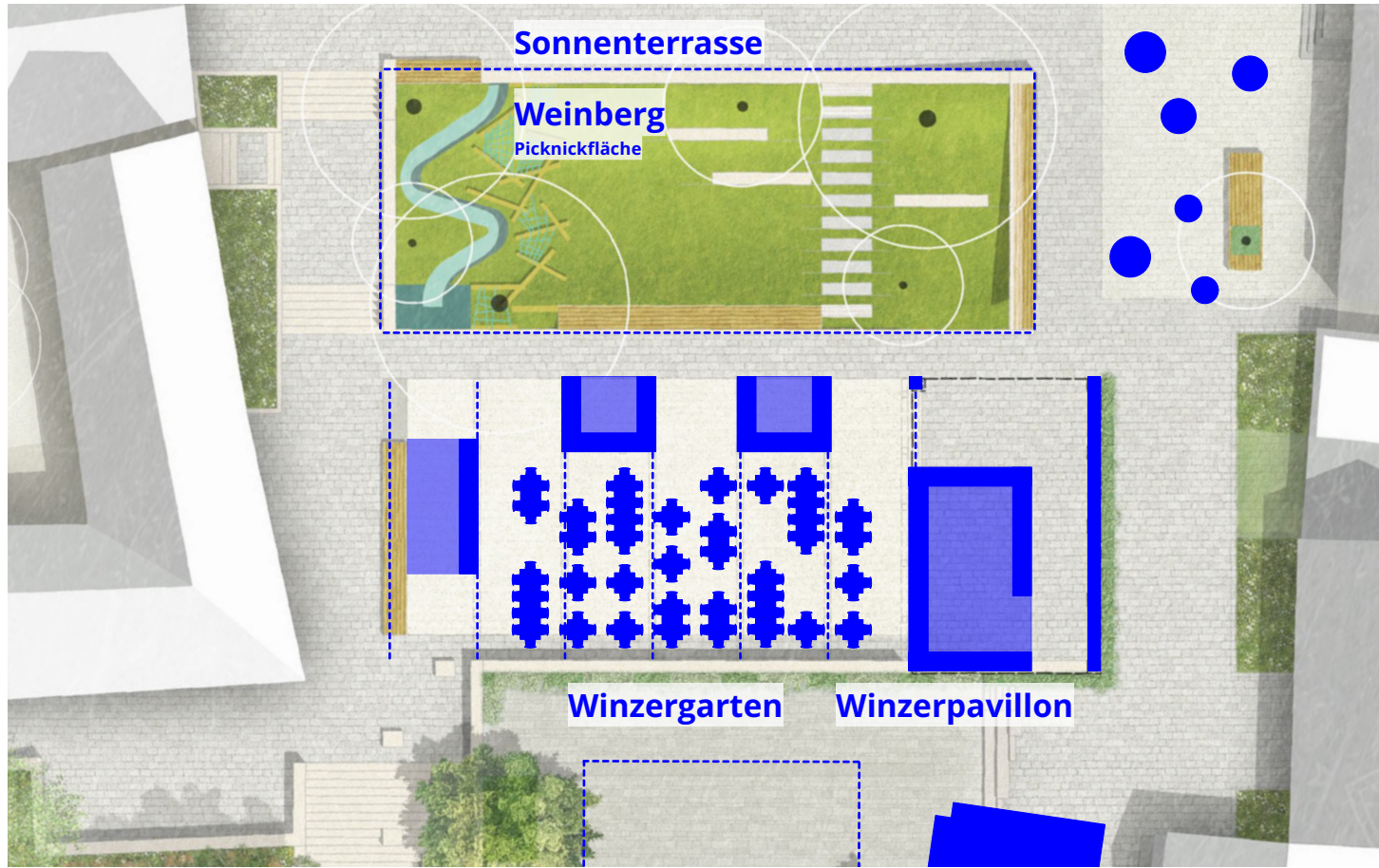
Buchhandlung / Lesecafé

Senioren- / Generationentreff



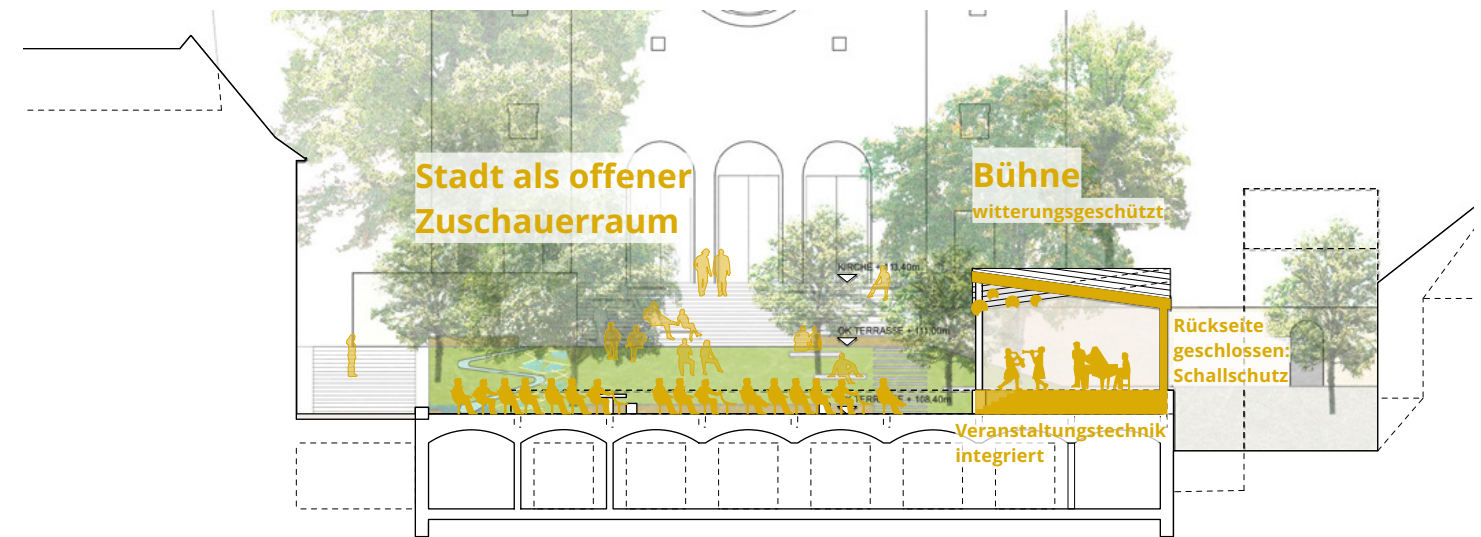
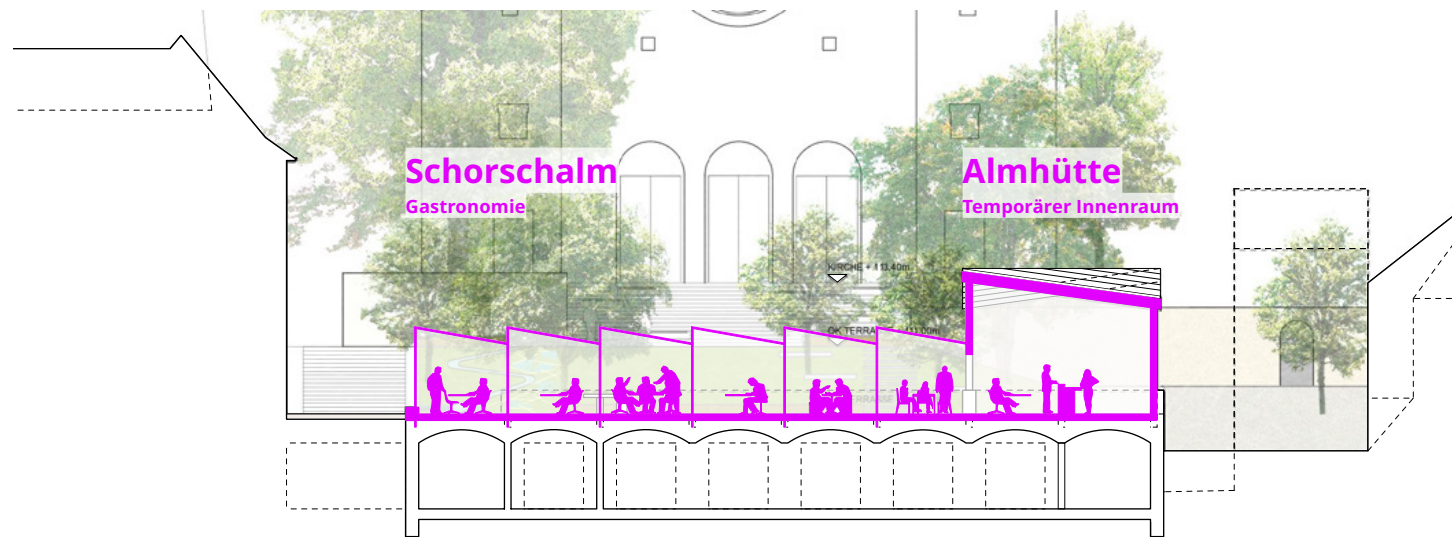
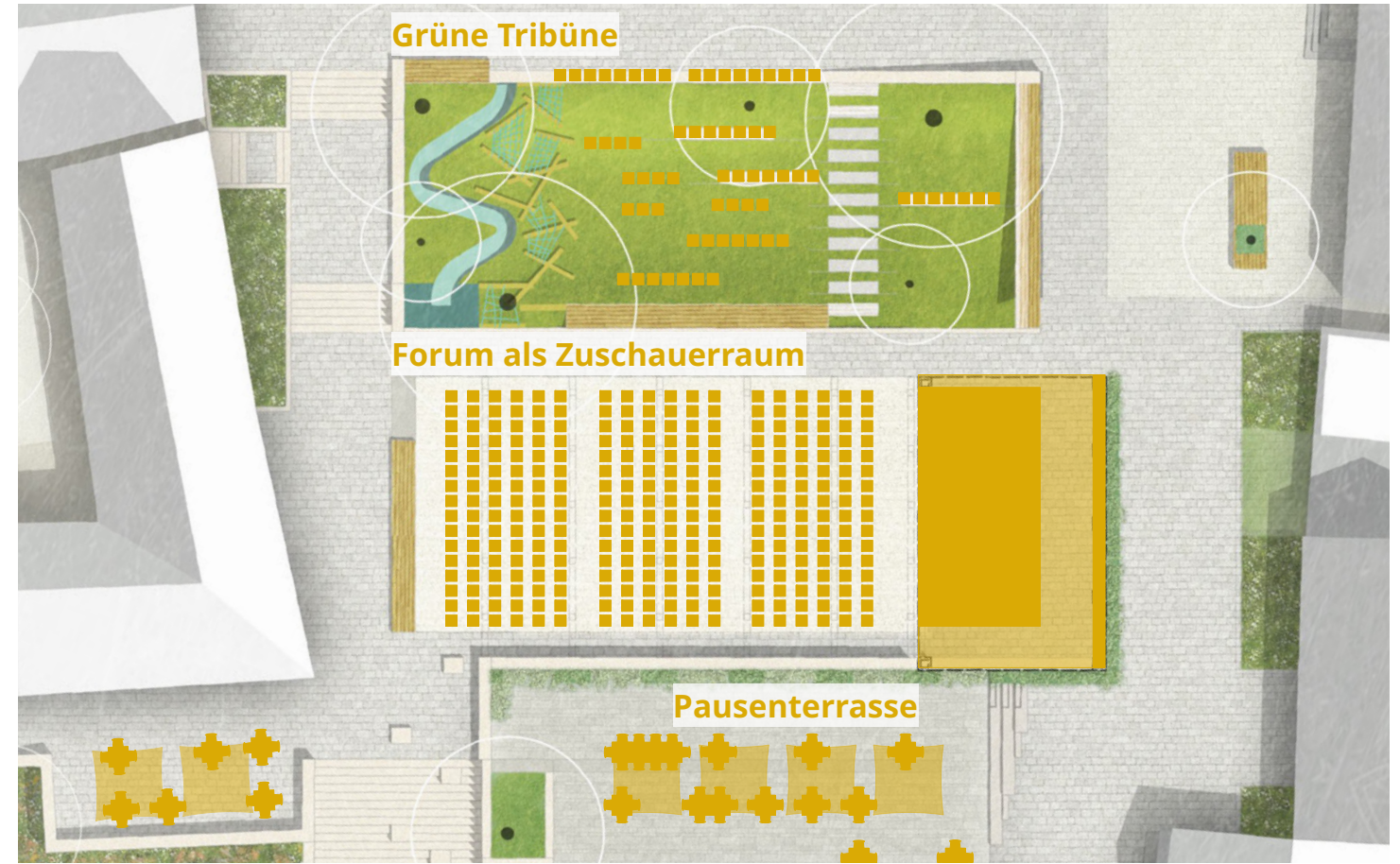
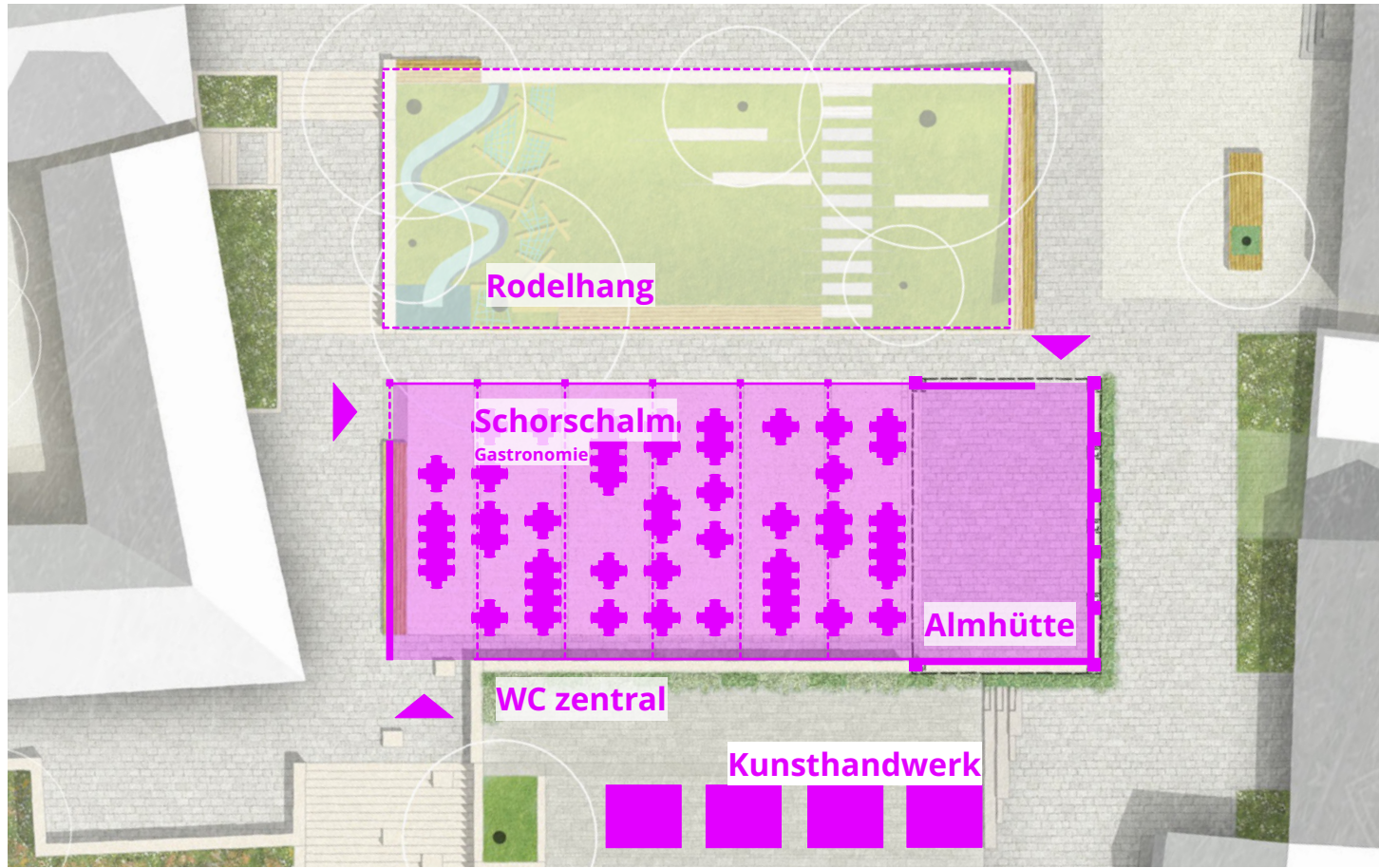
„Viel freie Fläche für Veranstaltungen und Events“

Szenario Winzerfest: Platzebene Winzerdorf, obere Ebene: Winzergarten



Gemischte Bespielung, z.B. Winzergarten, Workshops, Kinderflohmarkt

Freie Fläche, z.B. Tanzfläche Winzerfest



Geschlossener Bereich, z.B. Weihnachtsmarkt

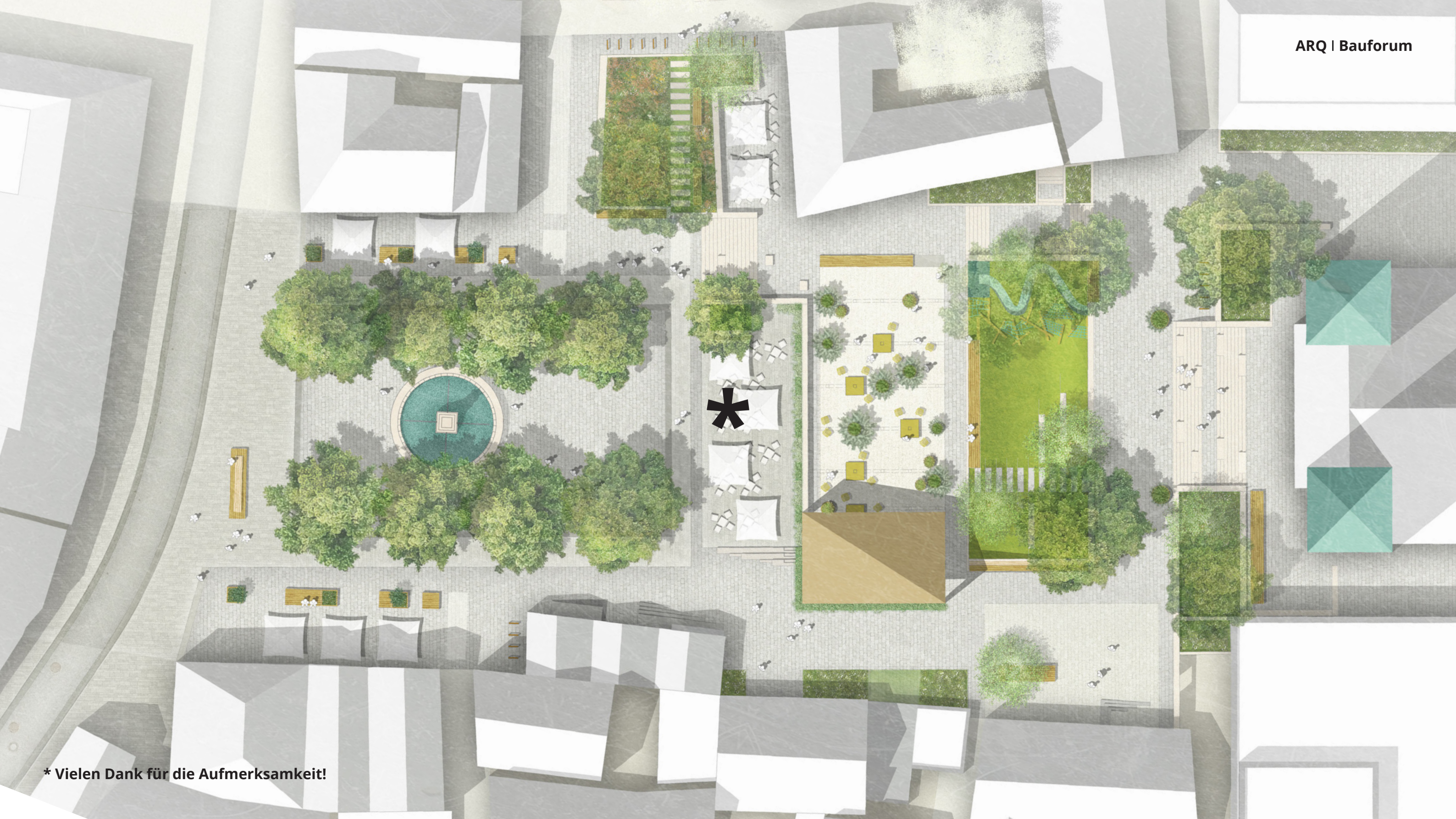
Bestuhlung + Bühne „Fläche für Veranstaltungen Konzert, Theater, Open-Air-Kino“



Perspektive Stand Wettbewerb



Perspektive nach Überarbeitung



* Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Ausblick

Interner Workshop Politik: 27.04.2024
Stadtverordnetenversammlung Beschluss: Juli 2024

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!